Fl. misc. 119.

H. misc.
119 (4

FRIDERICUS III
ELECTOR BRANDENB.

Curieuser
Geschichts-Calender/
darinnen
Die vornehmsten Thaten und Geschichte
Derer Durchlauchtigsten Chur-Fürsten Zu Brandenburg/
so von Anno 1595. biß auff gegenwärtige Zeit regieret haben/ nach den Jahren/ Monaten und Tagen/ zusammen getragen und ausgefertiget worden von

Joh. Peter Ludwig/ P.P. zu Halle.

Mit Churfl. Sächs. Gnäd. Privilegio.

Leipzig/ bey Johann Ludwig Gleditschen/
Im Jahr Christi 1698.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

NAchdem die Geschichte grosser Helden und mächtiger Häuser in die Form/ wie ehemahls die Römer ihre Fastos gehalten/ von Tag zu Tag auff das kürtzeste abzufassen/ nun auch in den Teutschen versuchet und beliebet worden; so darff sich niemand wundern/ warum bey dem Verleger/ welcher es mit dieser invention erstmals in unserer Mutter-sprache dergleichen drucken zu lassen angefangen hat/ so viel fragens nach den unlängst verheissenen Churfürstl. Brandenburg. Geschichts-Calender gewesen. Dann gewißlich/ wer den Staat dieses Durchl. Hauses/ worinnen es sich noch zu Anfang dieses Seculi befunden/ mit der ietzigen Macht und Grösse desselben zusammen hält/ der kan zum voraus leichtlich vergewissert seyn/ daß man/ in Beschreibung der Durchl.

Churfürsten/dieses Jahr=Hundert/nicht
ursach habe/die Tage und Monat mit den
umständen des allzusorgfältigen Cordi *
anzufüllen. Vielmehr wird derjenige/
welcher weiß/daß zwar in erwehnter Zeit
so viel schöne Provintzien und Ländereyen
dem Churfürstlichen Hause Branden=
burg zugewachsen; aber Solchen eben
nicht so in die Schoß gefallen/oder auch da=
rinnen ruhig gelassen worden sind; nur
eine Begierde bekommen/ mit einst gleich
sam anzusehen/wie dieses Durchl. Hau
nechst gnädiger Vorsorge des Allerhöch
sten/mit grosser Staats=Klugheit alle ihr
Ansprüche und Rechte zum glücklichen Be
sitz gebracht/und wider die grosse Jalusi
so vieler mächtigen Feinde/ welche sich de
sen ungemeinen Wachsthum heimlich un
öffentlich/für sich und durch andere/ mit
ler Listigkeit und Macht entgegen gesetze
glücklich behauptet und erhalten hab
welch

* CAPITOLINUS in vita Maxim. Cor
exprobrat; quod scripserit, quoties Impe-
tor processerit, quando cibos variaverit
qvando vestem mutaverit.

welches in diesen Blättern nur mit wenig Worten/meinem Zweck gemäß/angemercket/sonst aber von dem fürtreflichen Herrn von Pufendorff ausführlich beschrieben worden. Dahero zwar ohne zweiffel viele dencken werden/ daß sothane arbeit für nichts anders/ als einen Auszug des Pufendorffischen Wercks zu halten: allein wie mich niemals gereuet/ dieses unvergleichliche Meisterstück einer nützlichen Historie auff das genaueste durchzugehen; auch zu geschweigen/ daß die Zeit dieses herrlichen Wercks nicht zur helffte unserer Arbeit reichet; also habe an vielen Orten/ aus guten Urkunden viel merckwürdige dinge annotiret/ welche bey obgedachtem Autore nicht zulesen sind. Sonsten ist auch dieses gewiß/ daß wer die Weise und glückliche Regierung itziger Churfürstl. Durchl. Friedrichs des Dritten beschreiben solte/ unter andern grossen und heldenmüthigen Thaten/ womit Seine Churfürstl. Durchl. auch in diesem neun-jährigen Kriege/ ihre neunjährige löbliche Regierung gantz Europæ kund

gethan/und durch viele andere proben ungemeine Tugend erwiesen haben/ einen grossen theil dabey ausmachen würde; denn mit was grosser Sorgfalt und Klugheit Sie ihren Provintzien/ welche durch die langwierige Kriege unter Dero glorwürdigsten Herrn Vater ziemlich mit genommen worden/ auffgeholffen haben/ ist gnugsam bekant. Gewißlich haben unter andern durch die auffnehmung der Vertriebenen aus Franckreich die Manufacturen und Handlung ein merckliches in dero Landen zu genommen. So wurden auch durch die Verbesserung der Ordnungen in Policey und in dem Accis-Wesen/ die Landes-Gefälle/ so viel möglich/ zwischen Armen und Reichen gleich/ und folglich allen Unterthanen erträglich gemacht. Zu welchen allen noch die Anlegung der kostbaren Wasser-Gebäude kommet/ vermittelst welcher die Ost- und West-See auff allen Churfürstlichen Provintzien bekreutzet und gebrauchet werden kan. So daß sich die Glückseligkeit dieser Lande

schon

schon ins künfftige zum voraus sehen lässet/ und die gesamte Unterthanen bey so glückseliger und glorwürdiger Regierung dieses einige nur zu wünschen un̄ zu bitten haben: Lange lebe **Friedrich der Dritte/ der weise und tapffere Chur-Fürst zu Brandenburg!**

Churfürstlich-Brandenburgischer Geschichts-Calender/

vom Jahr 1595. biß auff das ietzige 1697.

ANNO. 1595. Nov. 3.	Ward Marggraff/ nachgehends Churfürst/ Georg Wilhelm/ gebohren zwischen 3. und 4. Uhr/ nachmittags zu Cölln an der Spree: als dessen Herr Vater / Johann Siegmund; ingleichen der Groß-Herr Vater Joachim Friedrich; auch der Uhr-Groß-Herr Vater Churfürst Johannn Georg / alle drey noch am Leben waren.
1596. Aug. 29	Marggraff Johann Siegmund und Joachim Friedrich wohnen der Crönung Christian Willhelm in Dännemarck bey.
	Gerathen auff der Ost-See in grosse Lebens-gefahr.
Dec. 10.	Der Papst verbietet allen Catholicken/ bey straffe des Bannes/ mit keinem Protestirenden sich zu verheyrathen/ oder zu Gevattern zu stehen. Welches in diesen Landen ein Auffsehen machet.

W

1597. Iul. 13.	Ward dem Chur-Fürsten ein neuer Printz gebohren/ Johannes.
Nov. 27.	Ward dem König in Dännemarck Christiano dem vierten die Brandenburgische Princeßin Anna Catharina vermählet.
29.	Geben sich im Anspachischen Goldmacher an; denen aber/nach entdecktem Betrug/ verdienter weise gelohnet wird
Dec. 20.	Gehet Chur-Brandenburg dem Käyser mit Hülffe wider den Türcken an die Hand.
1598. Ian. 8	Gegen 8. Uhr vormittag stirbt Chur-Fürst Johann Georg der Friedfertige/ als Uhr-Groß-Herr Vater/ 73. Jahr alt/ welchem
	Dessen Sohn Joachim Friedrich in der Chur-Würde folget.
29.	Die Grafen von Schwartzenberg empfangen von Anspach die Lehn.
Febr. 1.	Ward der Churfürst solenniter beygesetzet.
Mart. 12.	Ward Marggraff Christian Rector Magnificentiss. auff der Universität zu Franckfurth.
17.	Ward Anna Sophia Johann Sigismundi Tochter gebohren.
April. 18.	Ward Marggraff Christian Wilhelm nach seinem Vater Joachim Friedrich Administrator zu Magdeburg.
Iul. 29.	Unternimt sich der Churfürst der Mediation zwischen denen streitenden Partheyen in Schweden.
Aug. 4.	Ward dem im 73. Jahr seines alters ver-

1598.	verstorbenen Churfürsten/ 30. Wochen nach dessen tod/ noch ein Printz Johann Georg zu Crossen gebohren/ 52. Jahr nach dessen ältesten Sohn.
	Die Pest graßiret durch die Marck und andere Orthe hefftig.
1599. Febr. 10.	Intercediret Chur-Brandenburg wegen der verfolgten Niederländer bey dem Käyser.
Nov. 11.	Frühe um 5. Uhr ward Maria Eleonora/ Churfürstl. Princeßin/ gebohren.
1600. Jan. 21.	Marckgraff Christian bekommt von seinem Vetter/ Georg Friedrich/ dem letzten Fränckischer Linie/ hoffnung zur Succession in dessen Lande.
Jun. 3.	Entstehet zwischen denen Brandenburgischen und Lothringischen Gesandten/ in ansehung des Bischoffthums Straßburg/ auff dem Creyßtage zu Worms/ wegen der Session, grosser Streit/ darüber sich der Creyßtag zertrennet.
10. Dec. 3.	Stirbt Joachim der Zwilling und Albrecht Friedrich/ des Churfürsten Joachim Friedrichs Söhne.
1601. Apr. 23.	Stirbt Marckgraff Augustus zu Cölln an der Spree/ ein Sohn Churfürst Joachim Friedrichs.
1602. May. 28.	Ward gebohren Catharina/ Johannis Sigism. Tochter/ Bethlehem Gabors in Siebenbürgen/ und nach dessen tod Francisci Caroli/ Hertzogs zu Sachsen-Lauenburg/ Gemahlin.

Er

Sep. 30.	Stirbt Catharina/ Churfürst Joachim Friedrichs erste Gemahlin.
1603. Febr. 21.	Fänget die Zwiestigkeit zwischen denen Brandenburg- und Lothringischen wiederum auff das hefftigste an.
Mart. 3.	Ward der Reichs-tag zu Regenspurg besuchet.
Apr. 26.	Stirbt Marggraff Georg Friedrich zu Anspach/ der letzte von dieser Linie/ ohne Kinder und wird
Maj. 25.	Zu Heilbrunn mit sonderlichen Solennien begraben/ war 64. Jahr alt/ welchem Joachim Ernst im Anspachischen folget.
Jul. 4.	Ward Marggraff Christian im Bareuthischen gehuldiget.
25.	Ward Marggraff Joh Sigismundo ein Sohn gebohren/ Joachim Sigismund.
1604. Mart. 6.	Halten Chur-Brandenb. und Chur-Sachsen in gewissen Angelegenheiten zu Jütterbock eine Zusammenkunfft.
Maj. 10.	Ward vom Churfürsten zu Brandenburg ein geheimes Raths-Collegium erstmals angestellet/ und so fort bißher behalten.
Nov. 12.	Wurden die Streitigkeiten mit dem Marggrafen Johann Georgen und den Hertzog von Lothringen/ wegen des Bischoffthums, Straßburg/ beygeleget.
1605. Mart. 21.	Leidet die Stadt Bareuth durch eine schreckliche Feuersbrunst grossen schaden.
	Gieng Joh. Georg von Hohenzollern/ Cam-

	Cammer-Präsident des Cammer-Gerichts zu Speyer/ mit tode ab.
1606. Maj. 11.	Marggraff Johann Georg/ bißheriger Bischoff zu Straßburg/ bekommt das Hertzogthum Jägerndorff von seinem Vater/ dem Churfürsten/ in Besitz
Aug. 31.	Ward gebohren Agnes/ Marggraff Johannis Sigismundi Tochter.
	Marggraff Christian zu Bareuth wird Creyß-Obrister und läst Plassenburg mit Mauren umgeben.
Dec. 16.	Ward Marggraff Christiano zu Bareuth eine Printzeßin/ Eleonora/ gebohren/ die aber gleich wieder verschieden.
1607. Mart. 7.	Starb die Printzeßin Agnes/ ein Jahr alt.
22	Ward Maria Eleonora/ dem Churfürsten gebohren.
Maj. 10.	Ward Magdalena Sibylla/ Marggraff Albrecht Friedrichs Tochter/ mit Hertzog Johann Georg zu Sachsen verehliget.
Jul. 19.	Das Beylager zu Torgau gehalten.
20	Wurden die Chur-Brandenburgisch. Gesandten in Polen von etlichen Rebellen umbracht.
Aug. 7	Ward Marggraff Johann Friedrich Johanni Sigismundo gebohren.
23.	Ward das Gymnasium im Joachimsthal sammt einer neuen Kirchen gestifftet.
Sep. 28.	Starb Elisabeth/ die dritte Gemahlin Churfürst Johann Georgens.
Nov. 11.	Ward der Reichstag zu Regenspurg besuchet.

1608. Febr. 4.	Ward auff dem Reichstage von Chur-Brandenburg auff den Religions-Frieden sehr gedrungen
Mart. 1.	Starb Johann Friedrich/ Marggraff Sigismundi Sohn.
13.	Ward dem Marggrafen zu Bareuth ein Printz gebohrē/ Georg Friedrich/ der aber gleich darauff wieder starb.
Iul. 18.	Starb Churfürst Joachim Friedrich auf dem wege nach Berlin zu Köpenig/ welchem dessen Sohn Johannes Sigismundus in der Regierung folget
1609. Mart. 25.	Sucht der Churfürst/ nach dem tod des letzten Hertzogs/ die Succeßion auff Jülich/ Cleve/ und Berg.
April. 27.	Kommt die Preußische Protestation wider Neuburg und andere/ erwehnter Succeßion halber/ an den Tag.
29.	Erhielt der Churfürst die Administration über Preussen vom König in Polen ꝛc.
Maj. 24.	Kommt ein Käyserl. Citation-Decret wegen aller Competenten der Clevischen Succession heraus.
Jul. 14.	Ward Ertz-Hertzog Leopold die Sequestration der Clevischen Lande auffgetragen: dessen ungehindert/ Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg in genommener possession geblieben.
Nov. 5.	Ward Churfürst Jachim Friedrichs Tochter an Hertzog Johann Georg zu Würtenberg vermählet.
9.	Kommen die Brandenb. und Neub.

Gesandten

1609. Gesandten von Franckreich und den Niederlanden wieder zurück/ mit grosser Vergnügung ihrer Principalen wegen der Assistentz/ welche beyden in der Clevischen sache verheissen worden/ dagegen der Käyser

Nov. 9. Ein Mandatum sub pœna der Acht wider erwehnte Clevische Prätendenten ergehen lässet.

Dec. 18. Gehen wider die Brandenb. Soldaten in dem Clevischen einige Scharmützel vor

20. Ward Marckgr. Christiano eine Princessin/ Anna Maria / gebohren.

Ward zu Dortmund in Westphalen zwischen Brandenburg und Neuburg ein Vergleich wegen der Jülichis. succession durch interposition des Landgr. von Hessen gestifftet: wider welchen aber sich Ertz-Hertzog Albertus und Ertz-Hertzog Leopold setzet/ welche die Sequestration des Käysers sich euserst angelegen seyn lassen. Auch kommen die possidirende Fürsten zu Düsseldorff deswegen wieder zusammen.

1610. Januar. Mit diesem Jahr haben die Feindseligkeiten zwischen dem Käyser und den possidirenden Fürsten ihren völligen Anfang genommen.

7. Ward der Union-Tag zu Schwäbischen Hall unter andern wegen der Clevischen Streitigkeiten für die poßidirende Fürsten gehalten. Dabey die Brandenb. Häuser ein grosses vermögen.

9. Nehmen die poßidirende Fürsten des Ertz-Hertzogs Leuten das feste Schloß Glesch ab.

1610. Febr 8. Bekommt Ertz-Hertzog Leopold das Hauß Kalckofen/ ohnweit Aach/ ein.

12. Ziehen die Brandenb. vom Bredenbendt ab.

Maj. 14. Ward Henricus IV. König in Franckreich/ als er vorhatte sich der poßidirenden Fürsten wider Oesterreich in dem Clevischen Wesen anzunehmen/ ermordet. Hierauff werden zwischen Brandenburg und Neuburg verschiedene Land-Täge zu Düsseldorff und Duißburg gehalten

23. Brach der Marggr. von Anspach unter andern/ mit der uniirten Armee auff: gieng über die Rheinbrücken bey Straßburg/ und belagerte

28. die Festung Dachstein.

Iun. 3 Kommen in selbigem Lager die Lothringische Gesandten an/ und suchen Frieden.

4. Gehet Dachstein durch Anführung des Marckgr. von Brandenb. Anspach über.

6. Ward die Gelegenheit von Moltzheim observiret/ und solcher Ort darauff

10. belagert/ und

28. an den Marckgr. von Anspach mit accord übergeben.

Die Königin in Franckreich und zugleich der König in Engeland verheissen den possidirenden Fürsten wider Oesterreich in dem Jülich. wesen Hülffe

Jul. 7. Bietet der Commendant in Jülich selbige Vestung/ aber unter harten conditionen/ Brandenb. und Neuburg an.

9. Ward keine Victualien aus den Jüli-

chi-

1610. chischen Landen zu führen / wider Cölln / verboten / welche Stadt

Iul. 15. Wegen ihrer Zurüstung angesprochen wird von Brandenb. und Neuburg.

17. Ward Marckgr. Friedrich Heermeister des Johanniter-Ordens.

20. Ward die Stadt Jülich mit 7000. Man Brandenb. Neuburgischer Völcker belagert.

Aug. 23. Gehet die belagerte Vestung Jülich über.

Sept. 5. Ward ein Convent zu Cölln zwischen den Käyserl. einer seits; und den Brandenb. und Pfältzischen ander seits / wegen der Jülichs. Succession Streitigkeit angestellet und in verschiedenen Sessionen gehalten / darinnen sich auch Franckreich für die possidirende Fürsten interessiret.

Octob. 10 Stellten die possidirenden Fürsten deßhalben wieder einen Landtag zu Bickelsdorff an / der aber / als auch

15. Der Cöllnische / nach vielen auff beyden Seiten geschehenen Repliquen fruchtloß abgehet.

In diesem Jahr werden von dem Anspachischen Mathematico, Simone Mario, die von ihm so genannte Sidera Brandenburgica observiret; woraus nachgehends die Italiäner ihre Medicea machen.

1611.
Febr. 20. Ward ein Convent zu Jüderbock zwischen den Churfürstl und Marckgr. Brandenb eines theils; und den Churfl. und Herzogl. Sächsischen Häusern andern theils / wegen der

1611.	Jülischen Succession gehalten / und denn
Mart. 18.	Die sache zu einem gütlichen Vertrag aller 3 Prätendenten verwiesen / wofür
31.	Chur-Sachsen ein Danck-Fest anstellet.
Mai. 16.	Starb Marckgr. Friedrich / Heermeister des Johanniter-Ordens / zu Sonnenburg / welchem Marckgraff Ernst in solcher Würde folget.
Iul. 5.	Suchen die Evangelis der Stadt Aach bey den possidirenden Fürsten im Jülichischen wegen der Religion hülffe.
9.	Ward Marckgr. Christian zu Bareuth Agnes gebohren / die aber den 12. Novembr wieder stirbt.
20.	Ward in dem Convent der Uniirten zu Rotenburg unter andern wegen des Jülichschen Wesens abermahl deliberiret.
Aug.	Marckgr. Georg Wilhelm / nachgehends Churfürst / studiret zu Franckfurt an der Oder.
Sept. 24.	Ward Catharina Sibylla zu Jägerndorff gebohren / die aber bald darauff wieder stirbt.
Oct. 15.	Ward der Convent zu Nürnberg von dem Churfürsten besuchet.
Nov. 5.	Kam der Churfürst zu Warschau an / und ward allda herrlich empfangen / auch so bald
6.	Umb 1. Uhr von der Cron Polen mit Preussen belehnet / darwider der Päbstliche Nuncius vergeblich protestiret.
12.	Ward dem Churfürsten darauff in Preussen gehuldiget.

Wur-

1611 Nov. 20.	Wurden die Streitigkeiten wegen der Religions-Freyheit in der Stadt Aach von den possidirenden Fürsten zu Jülich/ als erwehnter Stadt ordentlichen Schutzherren/ beygeleget.
1612. Mart. 11.	Ward der Käyserliche Wahltag zu Franckfurth besuchet/ darbey Chur-Brandenburg absonderlich die Religions-Freyheit mit ungemeiner Großmüthigkeit in ausfertigung der Capitulation getrieben.
13.	Ward ein Land-Tag zu Duisburg gehalten/ und von den possidirenden Fürsten eine Steuer im Jülichschen/ wegen besorgenden Anfalls der Sachsen/ ausgeschrieben
16.	Protestiret Cöln wider die Anbauung zu Mühlheim: welches so fort die possidirende Fürsten zu Jülich widerlegen.
Maj. 20	Der Bau zu Mühlheim gehet wohl von statten/ der Cöllnischen/ auch der
Jul. 17.	Darauff erfolgten Käyserl. protestation und inhibition ungeachtet.
29.	Starb die Königin in Dännemarck aus dem Churhause Brandenburg.
Octob. 4.	Hält Marckgr. Joachim Ernst zu Anspach mit Sophia einer Gräfin von Solms Beylager.
27.	Ward Marckgr. Christian zu Bareuth eine Princessin/ Magdalena Sibylla/ gebohren.
1613. Jan. 31.	Wird Printz Georg zu Jägerndorff gebohren/ gehet aber bald darauff wieder mit tode ab.

B 3 Ent-

1613. Febr. 6.	Entstehen zwischen denen Possidirenden Fürsten in Jülich einige zwistigkeiten.
Mart. 1.	Der Churfürst protestiret abermal wider die vom Käyser dem Hause Sachsen ertheilte Lehen über die Jülichsche Lande.
9.	Zwischen beyden Häusern wird ein convent zu Erfurt/ und bald darauff zu Jüterbock wegen der Jülichs. Streitigkeiten/ wiewohl beyderseits vergebens/ weil Chur-Sachsen nicht erschienen/ angestellet.
Iunii.	Ward der Reichstag zu Regenspurg besucht.
Iul. 3.	Starb Marggr. Ernst/ welcher im nahmen des Churfürsten zu Brandenb. bißhero die Administration über die Jülichschen Lande geführet.
Sept. 3.	Söhnen sich Chur-Brandenburg und Chur-Sachs. auff der Augustusburg zu Halle wegen der Jülichs. Erbfolge wieder in etwas mit einander aus/ und kommet Chur-Brandenb. den 8. nach Dreßden.
18.	Stirbt Marckgraf Ernst/ Heermeister des Johanniter Ordens.
Oct. 26.	Wird der Chur-Printz Marckgr. Georg Wilhel. zum Stadthalter im Jülichs. vorgestellet: dawider Pfaltz-Neuburg/ weil solches nicht mit dessen communication geschehen/ viel zu sagen hat.
Nov. 25.	Wird ein Printz Christian Ernst zu Bareut gebohren.
1614. Ian. 10.	Chur-Brandenburg hält bey den vereinigten Niederlanden um Hülffe an/ weil Pfaltz-Neuburg sich durch Bäyern

ern

1614. ern auff die Oesterreichische Seiten verleiten lässet.

Jan. 22. Ward wider den Mühlheimischen Bau abermahls ein mandatum inhibitorium promulgiret/ davon sich zwar Pfaltz Neuburg/ nicht aber Chur-Brandenburg/ abschrecken lassen.

Febr. 24. Bekennet sich Chur-Brandenburg von der so genannten Lutherischen zu der Reformirten Religion/ und läst in seinen Landen das zancken und verketzern deswegen verbieten/ welches denen Herren Preussen sehr mißfällt.

Mart. 28. Ward auff dem Convent zu Naumburg die Erb-Verreinigung zwischen denen dreyen Häusern Sachsen/ Brandenburg/ und Hessen/ erneuret.

April. 3. Giebt Pfaltz-Neuburg durch hintertreibung des Mühlheimischen Baues noch mehr gelegenheit zum Mißtrauen: aber Chur-Brandenburg fähret in selbigem fort/ und will sich mit dem Käyser nirgends anders als auff dem Camergericht zu Speyer einlassen.

May. 3. Vermehret Chur-Brandenburg seine Parthey durch die Niederländische Besatzung in Jülich/ dawider sich Pfaltz-Neuburg leget/ auch zu fortgang seiner Sache von der Evangelischen Religion sich zu der Päbstlichen bekennet.

6. Ward Marggraf Georg Albrecht Heermeister des Johanniter-Ordens.

31. Ward dem Marggraf von Anspach eine Princeßin Sophia gebohren.

Aug. 21. Ward zwischen Chur-Brandenburg und

1614. Neuburg ein Convent zu Nieder-Wesel die Jülichische Streitigkeiten beyzulegen angestellet/ der aber fruchtloß abgegangen.

Chur-Brandenburg giebt ein Edict für die freyheit Evangelischer Religion heraus/wider die übelgesinnete / welche seine Lande mit einem schrecken besorgender Reformation angefüllet.

Dem Spinola wird die Execution wegen des Mühlheimischen Baues auffgetragen.

Aug. Pfaltz-Neuburg unternimmet sich alleine der Succeßion im Jülichschen/ wird aber von Chur Brandenburg gewarnet.

Nov. 18. Wird ein Convent zu Xanten/einer neutralen Stadt im Clevischen/wegen der unter beyden bißhero entstandenen Streitigkeiten der Jülichschen Lande/gehalten. Der aber/weil sich jene auff Franckreich/ Engeland und die vereinigten Niederlande; diese aber auff den Käyser und Spanien / auch andere ihre heimliche Bundsgenossen verlassen/fruchtloß abgegangen ist.

1615. Jan. 16. Ward von den Unirten ein Convent zu Nürnberg gehalten. Dabey man die Jülichische Streitigkeit zwischen Chur-Brandenburg und Sachsen beyzulegen sich bemühet.

Febr. 5. Ward dem Chur-Printzen im Jülichischen nach dem leben gestellet / aber die verrätherey glücklich entdecket.

April. 26. Nachts um 9. Uhr entstund zu Berlin ein grosser tumult unter der bürgerschafft

1615.	schafft wegen abschaffung der bilder.
Iun.	Chur-Brandenburg nimmt die possession in der Grafschafft Marck.
Sept. 28	Gegen 5. Uhr nachmittag ward gebohren Erdmannus Augustus Marckgr. zu Bareut.
30.	Ward die/ der Käyserlichen inhibitions-mandaten ohnerachtet/ neuerbauete Stadt Mühlheim völlig geschleiffet/ als sie den 25. Augusti voriges jahres von Spinola eingenommen worden.
Oct. 11.	Ward Catharina Sibylla zu Jägerndorff gebohren/ gienge aber gleich darauff wiederum mit tode ab.
Nov. 19.	Stirbt Marckgr. Georg Albrecht/ Heermeister des Johanniter-Ordens/ an Kindesblattern.
1616. Ian. 22.	Ward Marckgr. Christian Wilhelm/ Administratori zu Magdeburg/ eine Princeßin Sophia Elisabetha gebohren
April 21.	Frühe um 2. Uhr ward Marggr. Friedrich zu Anspach gebohren.
Maj. 4.	Stirbt Magdalena aus dem hause Brandenburg/ des Landgrafen von Hessen Gemahlin.
Iul. 4.	Heyrathet Marckgr. Georg Wilhelm/ Friedrich des IV Pfaltz-Grafens beym Rhein und Churfürstens Tochter
31.	Ward Marckgr. Johann Georg zu Jägerndorff zum Heermeister des Johanniter-Ordens erwehlet
	Chur-Brandenburg hält einen Convent mit Chur-Sachsen zu Dreßden.
Aug.	Kommen beyde Churfürsten abermahl wegen des Jülichischen wesens zu Torgau zusammen

1617. Ian. 18.	Ward Marckgr. Ernst zu Jägerndorf gebohren.
	Ward von den Uniirten abermals ein Convent zu Heilbrunn gehalten.
Maj. 4.	Ward Printz Albrecht zu Anspach gebohren.
Sept. 3.	Zwischen 6 und 7. Uhr ward Marckgraf Georg Willhelmen eine Princeßin Louyse Charlotta gebohren.
Nov. 7.	Kommet Chur-Brandenb. nach Dreßden/dahin sich auch Chur-Pfaltz verfüget.
1618. Oct. 4.	Ward von den Uniirten ein Convent zu Rotenburg an der Tauber wegen der Böhmischen Unruhe gehalten.
Nov. 4.	Starb Anna Maria Princeßin aus dem Hause Brandenburg/ des Hertzogs in Pommern Gemahlin.
13.	Schlug Chur-Brandenburg nach vielfältigen anhalten der Reformirten in Niederland/dannoch aus erheblichen Ursachen abe/iemand von dero Theologen auff den Synodum nach Dordrecht zu schicken. Als andere Deutsche Fürsten/ Chur-Pfaltz/ Hessen/ Bremen ꝛc. gethan.
1619. Ian. 18.	Nimmt Marckgr. von Jägerndorf wider den Käyser die schantze vor Buttweiß ein.
Mart. 10.	Abends um 10. Uhr ward Marckgraf Georg Albrecht zu Culmbach gebohren/der Culmbachischen Linie Stammvater.
Iul. 9.	Ward der Wahltag Ferdinandi II. zu Franckfurt besuchet.
Aug.	Chur-Brandenb. räth Chur-Pfaltz von

der

1619	der Böhmisch. Crone treulichst ab.
Sept. 5.	Ward unter andern vom M. zu Anspach im nahmen der Uniirten ein Convent zu Nürnberg ausgeschrieben/darauff die Chur-Brandenburgischen Gesandten erscheinen.
Nov. 22.	Ward dem Chur-Printzen Georg Wilhelm die regierung und Chur-Würde von seinem Herrn Vater Johanne Sigism. abgetreten. Der auch bald darauff
Dec. 23.	Um 4 Uhr nachmittags mit tod abgehet.
1620.	Zwischen 3 und 4 Uhr nachmittag war die glückliche geburtsstunde Friedrich Wilhelms des Grossen.
Mart. 10.	Ließ der Convent zu Mühlhausen ein Schreiben wider die Uniirte ergehen.
Maj. 1.	Wird Marckgr. Christiano ein Printz Friedrich Wilhelm gebohren/welcher den
2.	wieder stirbet.
	Marckgr. Joachim Ernst zu Anspach/ als der Evangelis. Union General-Lieutenant / läst ein ausführlich Schreiben wegen des Böhmischen wesens im nahmen der Uniirten publiciren.
Iul. 30.	Ward der neugebohrne Printz Friedrich Wilhelm getauffet / die Tauffzeugen mit diesem bedinge gebeten / keine geschencke zu geben.
Aug. 9.	Ward durch den Marckgr. von Brandenburg Anspach die Reichs Stadt Franckfurt für dem unternehmen der Spanier zeitig gewarnet.
Sept 16.	Zwischen 5 und 6 Uhr früh ward Marckgraf Albertus zu Anspach gebohren.

Ward

1620.	Ward Chur-fürst Johann Sigismund zu Cölln an der Spree beygesetzet.
Sept. 13.	Lagert sich die Uniirte armee unter anführung des Marckgr. von Anspach bey Oppenheim/ und geräth mit den Spaniern hie und da in ein gefechte
Nov. 5.	Ward des Churfürsten Schwester/ Maria Eleonora/ an Gustavum Adolphum/ König in Schweden/ vermählet.
1621. April.	Entfält dem Marckgr. von anspach mit den Uniirten der muth/ als Pfaltz-Graf Friedrichs Macht in Böhmen durch die niederlage vor Prag mit eins übern hauffen lag. Und trennet sich deßhalben ihre armee. Hingegen
	Nimmt sich der Marckgr. von Jägerndorf des Pfaltz-Grafen an/ und wird darauff vom Käyser in die acht erkläret.
Jul. 14	Werden die Preusischen Lehen durch absterben Alberti Friderici auff das Churhaus würcklich gebracht
Sept. 13.	Läst sich der Churfürst hierauf zu Königsberg huldigen.
15.	Conjungiret der Marckgr. zu Jägerndorff seine armee mit des
20.	Bethlehem Gabors/ wird aber/ als jener von der verbindung abgehet/ fast gantz zerstreuet.
Octob. 23.	Gehet Jülich an die Spanier über.
1622. Maj.	Die vereinigte Niederlande begehren die helffte aller Renten jährlich aus den Jülichschen landen.
Aug. 27.	Empfängt der Churfürst von dem Käyser die Lehen.

Starb

Dec. 7	Starb Sophia aus dem hause Brandenburg/ Churfürst Christiani I. zu Sachsen Wittbe.
1623. Ian. 7	Ward vom Käyser ein Convent zu Regenspurg angestellet/ in welchem
20	die Protestirende Fürsten / wider den vorgenommenen proceß mit dem Pfaltz-Grafen/ weil solches ohne deren Consens vom Käyser vorgenommen worden/ einen freymüthigen einspruch thun/ dabey sie absonderlich Chur-Brandenburg tapffer gebrauchen. Dessen ungeachtet ward
Febr. 15	der Hertzog in Bäyern mit der Chur-Pfaltz investiret/ darwider aber Chur-Brandenburg und Chur-Sachsen abermahl protestiret.
Mart. 12	Erkläret sich Chur-Brandenburg gegen den Käyser schrifftlich/ warum er auff geschehenes vieles anhalten nicht persönlich auff den angestellten Collegial-tag zu Regenspurg erscheinen wollen. Welcher Convent deswegen den 29 Mart. zu ende gehet.
	Um 12 Uhr ward Printz Christian zu Anspach gebohren.
April. 1.	Zwischen 7 und 8 Uhr nachmittag ward eine Churfürstliche Princeßin Hedwig Sophia gebohren.
Iul. 4.	Starb die Gemahlin des Hertzogs in Pommern/ aus dem Brandenburgischen Hause.
Nov. 13.	Ward Sparenberg in der Graffschafft Ravensburg den Brandenburgischen abgenommen.
1624. Febr. 10.	Schickt der Pfaltz-Graf Friedrich ein

bewegs-

1624	beweglich Schreiben an Chur-Brandenburg/entschuldiget die ursache seines Elendes/ und suchet hülffe
	Stirbt Marckgr. Johann Georg Hertzog zu Jägerndorff und Heermeister des Johanniter ordens.
	Ward dem Churfürsten ein Printz Johann Sigismund gebohren/ der aber gleich darauff wieder stirbet.
1625 Febr 23	Stirbt Marggraf Joachim Sigism. Heermeister des Johanniter-Ordens.
25.	Vormittag um 11 Uhr stirbt Joachim Ernst Marggraf zu Anspach plötzlich/ und wird im Kloster Heilßbrunn begraben.
	Ward der Chur-Printz/ fünff jahr alt/ aus dem Frauenzimmer genommen und seinem Gouverneur/Johann von der Borch anvertrauet.
Mart. 8.	Stirbt Dorothea Sibylla aus dem Hause Brandenburg des Hertzogs zu Lignitz Gemahlin.
30.	Stirbt die verwittibte Churfürstin Anna/die Erbin von den Clevischen Landen.
May. 10.	Litte Kulmbach durch Feuer grosses schaden.
Jun. 15.	Ward in der Marck Brandenburg alles auffgebothen/ wegen besorgenden einfalls der Coßacen/ auch
15.	Von dem Nieder-Sächsischen Creyß ein Convent zu Braunschweig gehalten für nothwendige verfassung wider befürchtenden anfall der Käyserlichen/ worein sich aber Chur-Brandenburg nicht menget.

Der

Iul. 10.	Der General Tilly fällt in Niedersachsen ein: worauff der Niedersächsische Creyß sich noch mehr mit König Christ. IV. in Dännemarck wider die Käyserl. verbindet.
Aug.	Hall in Magdeburg gehet an den Genr. Tilly über.
Dec. 8.	Hertzog Augustus zu Sachsen wird zum Coadjutor des Ertzstiffts Magdeburg postuliret.
1626. Ian. 7.	Suchet Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg das weit aussehende wesen des Niedersächsischen Creysses mit den Tillischen Käyserl. beyzulegen/ welches aber fast fruchtloß abgehet.
Mart. 2.	Nimmt der Mansfelder Alt-Brandenburg ein/ wird aber
25.	Von den Käyserlichen bey der Dessauer brücken geschlagen.
Maj. 27.	Rücket der Tilly in Westphalen und nimmt Minden weg.
Nov. 4.	Williget endlich auff vieles zureden des Churfürsten zu Sachsen Chur-Brandenb. in die an den Hertzog in Bäyern durch den Käyser übertragene Chur-Pfaltz.
1627. Febr. 10.	Kommt der Churfürst in Preussen zu Königsberg mit einem grossen Comitat an. Hält darauff einen Landtag daselbst/ und suchet solche lande für dem einfall der Schweden in gute verfassung zu stellen.
Maj. 1.	Werden die Reliqvien des Heil. Noriberti von Magdeburg weggenommen/ in Böhmen nacher Prag geführet/ und in den kloster Strohoff deponiret.

Schick-

1627. Oct. 10	Schickt der Churfürst seine Gesandten auff den Collegialtag nach Mühlhausen/ woselbsten man die zerrüttungen in Teutschland beyzulegen suchet.
	Der Käyser offeriret dem Churfürsten das von den Käyserl. in den zwistigkeiten mit dem Niedersächs. Creyß eroberte Hertzogthum Mecklenburg für das Churfürstl. Preussen.
	Der Chur-Printz wird sicherheit halber für dem kriegs-wesen in der Marck nach Cüstrin geschicket / und daselbst in guten künsten und wissenschafften erzogen.
1628. Ian. 28.	Stirbt Marckgr. Johannes als Käyser!. Obrister
Iun. 14	Aendert Pfaltz Neuburg die Religion an vielen orten im Jülichischen gewaltsamer weise.
Iul. 5.	Wird vom Käyser eine Commission zu Düsseldorff wegen der Jülichischen Succession angeordnet/ darauff zwar Chur Sach en/ und Pfaltz Neuburg/ nicht aber Chur-Brandenburg erscheinet. Welchem die Commissarii nicht anstehen. Und weil die 60 küsten der hierzu dienenden Documenten/ die nach Heußden geflohen waren/ die Niederländer auffhielten / als gieng die gantze sache fruchtloß ab.
Oct. 20.	Wurde der Anno 1609 verstorbene Hertzog Johann Wilhelm von Jülich allererst zu Düsseldorff begraben.
Nov. 20.	Nehmen die Schweden die winter-qvartier im Churfürstl. Preussen mit gewalt/ welchen auch die Polen folgen.

Der

162 . Dec.	Der Churfürst sucht einen stillstand zwischen Schweden und Polen ins Werck zu richten/welches aber erst das folgende jahr seine würckung bekommet.
1629. Mart. 6.	Kommt das Käyserliche Edict wegen Restitution der geistlichen Güter wider die Protestirende hervor / auch den Chur-Brandenburgischen landen zu grossem nachtheil / darwider sich der Churfürst billig leget.
10.	Wird Marckgr. Christian Wilhelm Administr. zu Magdeburg in die acht erkläret/aus verdacht mit Dänemarck.
17.	Ward die Stadt Magdeburg / weil sie der dabey campirenden Käyserl. Armee nicht gnug contribuiren wollen/ bloqviret/ und endlich belagert.
April.	Der Pabst annulliret die postulation des Hertzogs Augusti zu Sachsen/ und ernennet den Käyserlichen Printzen Leopold Wilhelm zum Ertz-Bischoff daselbst.
Maj. 31.	Gieng der stillstand zwischen Schweden und Polen / durch vermittelung des Churfürsten vom 8. Martii geschlossen/ zu ende.
Sept. 7.	Ward ein neuer und 6 jähriger stillstand durch des Churfürsten vermittelung unter andern zwischen Polen und Schweden geschlossen.
21.	Ward die bloqvade vor Magdeburg von den Käyserlichen aufgehaben.
Dec. 16.	Ward das Käyserl. restitutions-edict an Halberstadt exeqviret.
1630. Jan. 2.	Zwischen 9 und 10 Uhr des nachts entstehet ein grosses wunderzeichen am himmel zu Magdeburg.

1630. April. 4. Suchet Chur-Brandenburg den König in Schweden/ auff dem Dantziger convent/ von dem vorgenommenen zug in Deutschland auff alle weise abzuhalten.

Iun. 4. Fällt Schweden/ von dem Käyser touchiret/ in Pommern ein/ und ziehet sich nach und nach immer auch der Marck Brandenburg zu.

9. Als der Churfürst aus Preussen wieder zurücke kam/ ward er von dem Käyser auf den Wahltag nach Regensburg insonderheit ersuchet: weil aber die Käyserl. Völcker/ seit seiner abwesenheit/ in der Marck allenthalben eingenistet und übel hausiret hatten/ ließ er sich nur durch seinen Gesandten bey dem Käyser darüber aufs höchste beschweren.

20. Der Churfürst schafft alle seinen Schatz/ aus furcht für den Schweden/ nach Spandau.

Iul. 28. Läst die stadt Magdeburg/ weil der Käyser durch seinen Printzen alles Catholisch zu machen suchet/ den abgesetzten Administrator Marckg. Christian Wilhelm wiederum ein/ und hoffet auf Schwedische assistentz.

Oct. 5. Nehmen die Käyserlichen Wettin und andere örter in dem Magdeburgischen ein.

1631. Ian. 26. Kommt der Tilly zu Franckfurt an der Oder wieder an.

Febr. 1. Neu-Brandenburg wird von den Schweden eingenommen.

10. Erscheinet der Churfürst auf dem grossen convent der protestirenden Chur- und Für

1631. Fürsten in hoher person zu Leipzig.
Mart. 23. Halten die Lutherische und Reformirte anwesende Theologi daselbst ein Colloquium über beyderseits Religionen.
Der Gen. Tilly muß von der belagerung Neu-Brandenburg abziehen; und saget/ daß er nun auch seines gleichen gefunden/ die Schweden verstehend: von welcher zeit ihm der muth ziemlich entfället.
27. Die Schweden nehmen Franckfurt an der Oder mit stürmender hand ein/ und hausen grausam darinnen.
30. Magdeburg wird von dem Tilly belägert.
April. 2. Wird der Convent zu Leipzig geendet/ und die freyheit von Deutschland zu schützen darauff geschlossen. Darwider von dem Käyser viele scharffe Edicta hervor kommen.
Maj. 1. Der König in Schweden kommt nach Köppenick zum Churfürsten / welcher ihm Spandau und andere gelegene örter zu seiner sicherheit/ auf restitution/ einräumet.
9. Wird Magdeburg erobert und jämmerlich zerstöret. In welchem schrecken die Schweden für Berlin rücken/und dem Churfürsten aufs neue etliche örter abpressen.
Iunii. Der Churfürst wird zum Mediatore zwischen dem Käyser und Schweden fürgeschlagen.
25. Vergleichet sich Chur-Brandenburg mit Schweden / doch dem Käyser zu keinem nachtheil.
Aug. 4. Der Chur-Printz wird nach Wolgast

1631.	zur Königin in Schweden von Cüstrin geschicket.
Sept. 3.	Conjungiren sich die Schwedischen und Sächsischen Armeen.
Octob. 2.	Nimmt Schweden Hall in Magdeburgischen den Käyserlichen wieder ab: worauff die Marck dieser gäste wieder loß/ und sedes belli weiter herein in Deutschland gezogen wird
1632. Ian. 8.	Wird von den Käyserlichen die Stadt Magdeburg aus furcht für den Schweden qvittiret. Welche nach der hand die Schwedische besetzen.
Febr.	Margraf Christian Wilhelm/ gewesener Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg/ tritt in seiner gefangenschafft zu Wien/wohin ihn die Käyserlichen nach der Magdeburgischen eroberung geführet/ zur Päbstlichen Religion.
Mart. 20.	Vereiniget sich Chur-Brandenburg mit den Schweden und Sachsen/ zu fortsetzung des Krieges/ zu Torgau.
April. 4.	Schicket der Churfürst seine Gesandten in Polen auff den Königlichen wahltag zu Warschau/ und begehret daselbst sessionem und votum zu haben.
Nov. 6.	Wird Hall im Magdeburgischen in währender Lützner schlacht von den Käyserlichen geplündert.
1633. Ian. 26.	Wohnen die Churfürstlichen Gesandten der Crönũg des Königs in Polen bey/ ũ gehen in der Proceßion gleich mit dem ältesten Königlichen Printzen.
30	Die Niederländer schreiben nachdrücklich

1633.	lich an Pfaltz-Neuburg/wegen der Reformation in Jülich.
Febr. 12.	Ein Convent zu Dreßden gehalten/ woselbst Schweden gegen Chur-Brandenburg ein grosses vertrauen bezeiget/weil Chur-Sachsen gegen Schweden etwas kaltsinnig zu sein scheinet.
28.	Margraf Christian zu Anspach stirbt auf der Reise zu Blois.
Mart. 8.	Wird der von Ulm nach Heilbrunn verlegte Convent/ zwischen denen Unirten für neue verbindung mit Schweden/ gehalten/ dargegen sich Chur-Brandenburg gar geneigt erweiset.
Maj. 10.	Ward Franckfurt an der Oder von den Käyserlichen eingenommen.
Iul. 13.	Hilfft Chur-Brandenburg die Friedens-Tractaten zu Breßlau mit dem Käyser befördern: die aber/ weil der Käyser die Schweden zu hart hält/ zu keiner Würckung kommen.
	Umb diese zeit war eine heyrath zwischen dem Chur-Printzen und der Königin Christina unterhanden.
Sept. 13.	Hält Chur-Brandenburg auf dem Convent zu Franckfurt mit Schweden eine vertrauliche Conferentz; urgiret aber dabey sehr die Einräumung des Hertzogthums Pommern.
Oct. 10.	Verlässet die Chur-Brandenburgische besatzung/aus furcht für den Käyserlichen/Berlin freywillig.
Nov.	Die Furcht verschwindet/als die Schwedischen/ Sächsischen und Brandenburgischen Völcker in die Marck kommen/ welche aber hiedurch trefflich erschöpffet wird.

1634 Jan. 27.	Läst sich der Churfürst den Convent zu Halberstadt für die bündniß mit Schweden gefallen.
Febr 2.	Nimmt der Churfürst mit den Schwedischen zu Halle unterredung.
8.	Treibet der Churfürst bey dem General Banner sehr auf die restitution des Hertzogthums Pommern.
26.	Mahnet der Churfürst Chur-Sachsen zur beständigen vereinigung mit Schweden an / und stellet die nichtigkeit des präcedentz-streits mit der Crone vor.
Mart. 1.	Hält der Churfürst aller seiner Völcker rendevous.
26.	Wird ein Convent von den Schwedischen und Unirten zu Franckfurt am Mäyn gehalten / dabey sich der Churfürst für Pommern abermahl gar sehr bemühet.
April. 15	Wird von den Schweden ein landtag im Magdeburgischen gehalten.
Maj. 23	Nimmet der Churfürst Franckfurt an der Oder wiederum ein / und stehet in der belagerung / da ihm eine stückkugel das haar verletzet / in grosser Lebens gefahr.
Jun.	Der Chur-Printz ziehet studirens halber nach Holland.
Aug. 9	Der Churfürst hält wieder bey den Schweden um die restitution Pommern an / welche ihm auch
18.	darzu hoffnung machen / weil Chursachsen sehr auff die Käyserliche seite inclinirte.
27.	Bleibet Marckgraf Friedrich in der Nördlinger schlacht.

Gehet

1634. Sept. 3	Gehet der Franckfurtische Convent zu ende.
Dec. 16.	Convent zu Berlin mit den Schweden gehalten.
1635 Ian. 6.	Bieten die Schweden dem Churfürsten wegen Pommern einen vergleich an.
18.	Stellet der Churfürst wegen des Kriegswesens einen allgemeinen landtag an.
Mart. 12.	Gehet Culmbach und Blassenburg an die Käyserl. über.
Apr. 10.	Hält der Churfürst wiederumb einen landtag; ob man bey Schweden noch künfftig halten oder sich mit Chursachsen auff die Käyserl. seite begeben solle.
May. 20	Kam der Pragische friedenschluß zum stand. Darein aber der Churfürst ohne den Schweden / Franckreich und Chur-Pfaltz geschehene Satisfaction anfangs nicht willigen will; solchen aber nachgehends / als Schweden wegen des Hertzogthums Pommern grossen umschweiff macht / vor genehm hält.
Iun. 6.	Ward der voriges jahr nach Wien gefangen geführte Marckgr. Johann Georg wieder auff freyen fuß gestellet.
Sept. 18.	Nehmen die Chursächsische viele örter im Magdeburg. ein / welche sich wider die Schweden nach der Marck ziehen.
Dec. 18.	Selbige von dem anfall auf Berlin abhalten
1636. Ian. 22.	Erholen sich die Schweden wieder gegen die Sachsen / und verfolgen sie von der Marck biß in ihr eigen land.
Mart. 8.	Läst Chur-Brandenburg ein schreiben nach Schweden abgehen / und führet obangeregte ursachen an / warumb er sich

1636.	sich den Pragischen frieden endlich habe müssen gefallen lassen.
Iun. 6.	Grosses wunderzeichen abends zwischen 9 uud 10 Uhr zu Piritz in der Marck an dem himmel.
Jul. 5.	Nehmen die Sachsen die stadt Magdeburg ein.
15.	Kommen die Brandenb. Gesandten nach Regensburg und willigen in die wahl des Römischen Königs.
	Der Chur-Printz machet dieses jahr mit dem Nassau-Uranischen haus eine genaue verbindnüs.
Dec. 20.	Chur-Brandenburg suchet frieden zwischen den Käyserl. und Schweden zu stifften; wofür jener erkentlich ist.
1637. Ian. 27.	Stirbt Marckgr. Johann Georg der letzte von seinen brüdern.
28.	Suchet Chur-Brandenb. bey den Schweden einen stillstand/ diese aber nehmen mit gewalt die winter-qvartiere in der Marck.
Mart. 10.	Abends zwischen 9 und 10 Uhr stirbt der letzte Hertzog in Pommern. Chur-Brandenb. begehret.
14.	Deßhalben krafft seines erbrechts das Hertzogthumb / und gesinnet an die Schweden solches zu verlassen. Darzu ist die Regierung dort selbst/ in den
21.	An Chur-Brandenb. abgelassenen Schreiben/ sehr geneigt: darwider aber die Schweden ihnen alle gewalt thun. Solches zwinget Chur-Brandenb. auff Käyserlichen seiten hülfe zu suchen / welche
27.	Den Schweden in der Marck eines versetzen.

Ward

1637. April. 15.	Ward der den 17. Mart. zu Beutzenburg in der Marck von den Schweden gefangene Sächsischen General Lieut. Arnheim nach Stockholm geführet.
20.	Läst Chur-Brandenb. aus allen seinen Provinzen Avocatoria über die jenigen/welche sich in Schwedischen diensten auffhalten/ergehen/ und wird allenthalben in seinen landen starck geworben.
Iun. 30.	Fallen die Käyserlichen für Chur-Brandenb in Pommern ein/ und bemächtigen sich verschiedener örter wider die Schweden.
Oct. 26.	Nehmen die Chursächs. die Moritzburg zu Halle ein.
Dec. 16.	Wird allen Märckern das land zu räumen in Pommern von den Schweden geboten.
1638. Febr. 27.	Gehet die bißherige Provisional-Regierung in Pommern aus furcht für Chur-Brandenburg aus einander/ welches die Schweden sich zum vortheil machē.
April. 10.	Ward der friede zu Lübeck und bald zu Hamburg durch die Cron Dänemarck sehr gesucht.
Iun. 18.	Kommt der Chur-Printz aus Holland wieder zu Spandau an.
Sept. 18.	Ward die Brandenb. Princessin Sophia Elisabeth an den Herzog zu Sachsen-Altenburg vermählet.
Oct. 17.	Empfängt Hertzog Augustus im Magdeb. zu Halle die huldigung.
Nov. 12.	Wird der Kräyßtag zu Leipzig von Churbrandenburg besuchet.
13.	Wird die Brandenb. Culmbachische

1639.	Printzessin Magdalena Sibylla an den Sächsischen Chur-Printzen Johann Georg II zu Dreßden vermählet.
Jan. 26.	Die Brandenb. schaffen den Käyserlichen Proviant nach Däming. Weil sie aber das anderemahl abgetrieben werden/ gehet
Mart. 12	Die stadt in Pommern an die Schweden über.
April. 25.	Mißlinget den Brandenburg. der anschlag auff Cüstrin.
Maj. 2[illegible]	Tritt Marckgraf Albrecht zu Aaspach die Regierung an.
Aug. 27.	Starb des Hertzogs von Sachsen-Lauenburg Gemahlin Catharina aus dem Brandenburgischen hause.
Sept.	Nimmt der Churfürst den Chur-Printzen mit sich nach Preussen. Der zurückgelassene Stadthalter aber in der Marck hält es fast allzusehr mit den Käyserlichen daselbst.
Nov. 25.	Mißlinget den Brandenburg. der anschlag auf Ruppin.
Dec. 24.	Ward der zu Nürnberg des friedens halber angestellte Collegial-tag von den Churbrandenburg besuchet.
1640. Ian.	Hielt der Churfürst einen landtag in Preussen. Die Regierungs-Räthe sehen nicht gern/ daß sie einen Oberauffseher bekommen.
Febr 8.	Ward der Churfürstl. Collegialtag des friedens halber besuchet
April. 20.	Stirbt Marckgr. Sigismund/ Stadthalter im Clevischen.
Iul. 13.	Mißlinget Brandenburg der anschlag auff Franckfurt/ thut aber dem Schweden sonsten ziemlichen abbruch.

Ward

1640. Sept. 3. Ward der Reichstag zu Regenspurg besuchet.

Nov. 20. Abends zwischen 6 und 7 Uhr stirbt Churfürst Georg Wilhelm zu Königsberg in Preussen / 45 jahr alt / und hinterläst die Regierung seinem einzigen Printzen Friedrich Wilhelm / nach der zeit dem Grossen zugenahmt.

21. Die Schweden ändern die Regierung in Pommern / und schräncken selbiger / nach des Churfürsten tod / ihre privilegien enger ein.

Die Heyrath zwischen dem neuen Churfürsten und der Königin in Schweden wird abermahl auffs tapet gebracht.

Dec. 22. Ergehet ein Schreiben an die Pommerischen Landstände / welches sie ihrer schuldigkeit gegen Churbrandenburg / als rechtmäßigen Erben solches Hertzogthums / wieder erinnert.

1641. Ian. 9. Der Churfürst hebt alle feindseligkeiten mit den Schweden in der Marck auf / und schafft die Oesterreichisch-gesinnte Minister vom Hofe.

Mart. 1. Wird der verstorbene Churfürst zu Königsberg beygesetzet.

3. Stirbt der Churbrandenburgische Premier und Stadthalter in der Marck / auch Heermeister des Johanniter-Ordens / der Graf von Schwartzenberg / der die Oesterreichische partie bißher gehalten.

Maj. 12. Halten die Churbrandenburgischen mit denen Schwedischen zu Hamburg wegen eines stillstandes eine conferentz.

Iun. 22. Erfahren die Käyserlichen diese sache durch intercipirte briefe zu zeitig.

Schre-

1641 Jul. 14.	Schreibet der Käyser deshalben an Churbrandenburg/ welchem/ als
	Der stillstand mit dem Schweden fast geschlossen war/
Aug. 11.	Der Churfürst antwortet.
Octob. 7.	Empfängt der Churfürst/ nicht ohne vorhergegangene schwierigkeit/ die Preussische Lehen-fahnen zu Warschau.
Nov. 28.	Hält der Marckgraf zu Bareut mit der Anspachischen Printzeßin Sophia beylager.
Dec. 28	Wird die Ratification des stillstands mit den Schweden von Churbrandenburg gesuchet.
1642. Ian. 24.	Die Schweden suchen die Ratification des stillstandes mit Churbrandenburg auff die lange banck zu spielen.
Mart. 9.	Halten sie solche durch anspruch auff die einkünffte des Johanniter-Ordens/ (dabey sich der Käyser für den jungen Grafen von Schwartzenberg/ einen sohn des jüngstverstorbenen Heermeisters; der Churfürst aber für Marckgraf Ernsten zu Jägerndorff intereßiren) auch andere dinge/ zu Stralsund abermahls auff.
29.	Geräth das werck gar ins stecken/ und nehmen
Apr. 5.	Die Churbrandenburgischen Gesandten ihren abschied.
Maj. 8.	Werden solche zu Stettin auffs neue reaßumiret: aber auch dieses geschiehet ohne weitern fortgang/ wegen vieler geldfoderung der Schweden in der Marck.
Aug. 10.	Schicket der Churfürst/ eben in solchem abse-

1642. abſehen / abermahls Geſandten nach Stockholm.

Aug. 21. Vollziehet der Marckgraf zu Anſpach das beylager mit Hennriette Louiſe/ einer Mompelgartiſchen Printzeßin.

22. Wird zu Stockholm mit Chur-Brandenburg geſchloſſen/daß die verwittibte Königin ſich nach Preuſſen verfügen und daſelbſt ihr Leben zubringen möchte.

Sept. 25. Schickt der Churfürſt deßhalben einen Geſandten nach Dänemarck/ woſelbſt ſich die verwittibte Königin in Schweden auffhielte/welche ſich auch die Stockholmiſche tractaten gefallen läſſet.

Mit dieſer gelegenheit wurde abermahl an einer heyrath zwiſchen dem Churfürſten und der Königin Chriſtina gearbeitet: darwider ſich aber Oeſterreich/Dänemarck/ und Polen / abſonderlich unter dem titel ſeiner prätenſion auff die Cron Schweden gewaltig legen.

Octob. Ward auff Churfl. verordnung zu Königsberg ein Colloquium zwiſchen den Lutheriſchen und Reformirten Theologis gehalten.

11. Die tractaten wegen des ſtillſtandes werden von den Schweden wieder nach Pommern an Ochſenſtirn verwieſen.

1643.

Ian. 3. Suchet Chur-Brandenb. die tractaten mit dem Schweden wieder vorzunehmen.

27. Werden die feindſeligkeiten der Heſſen in den Cleviſchen landen nun etliche jahr

1643.	jahr her verübet / zur hoffnung eines gütlichen vertrags gebracht / und von Churbrandenburg ein Stadthalter über selbige lande gesetzet.
Febr. 16.	Gehet der Churfürst wieder aus Preussen nach der Marck.
Mart. 25.	Schicket Chur-Brandenburg nach vielem anhalten des Käysers endlich eine Gesandschaft nach dem convent zu Franckfurt / und nimmt sich daselbst der Deutschen Fürsten / welchen der Käyser keine Gesandten auf den vorseyenden Friedens tractaten gestatten will / treulich an: hilfft auch die Pfältzische und andere Religionssachen / welche der Käyser für sich zu Franckfurt abthun will / nach den allgemeinen friedens-tractaten verweisen.
April 5.	Schickt der Churfürst von dem landtag zu Cüstrin eine Gesandschafft / zu reassumirung der Schwedischen tractaten / nach Stettin / und stellet selbigen gegen die grosse geldfoderungen der Schweden den elenden zustand der in diesem kriege gantz ausgesogenen und meistens verheerten Marck beweglich vor..
Maj. 18.	Ward die Neutralität mit Schweden von den Brandenb. fest geschlossen.
Iun. 23.	Zwischen 9 und 10 Uhr ward dem Marckgraf zu Anspach eine Printzessin Sophia Elisabetha gebohren: so den 6 Sept. aber wider verschieden.
Iul. 8.	Erbieten sich die Hessen im Clevischen zu gütlichen vergleich.
Aug. 29.	Entschuldiget sich der Churfürst wegen seit-

1643. seithero unternommenen tractaten mit den Schweden gegen den Käyser/ und kündiget ihm zugleich die mit denen Schweden unternommene neutralität an/ die freylassung aber eines freyen durchzuges auff.

Dec. 19. Fangen die Schweden an es mit Chur-brandenburg/ nachdem sie mit den Dänen zerfallen / näher zu geben. Und verlanget der Churfürst deswegen die restitution von Franckfurt und Crossen an sie.

1644.
Ian. 16. Sucht Churbrandenburg den zwischen Schweden und Dänemarck angegangenen krieg durch vermittlung zu heben. Ohngeachtet ihme der Käyser und die wider Schweden gesinnte einen einfall in Pommern rathen.

Mart. 29. Schicket der Churfürst deßhalben einen Gesanten nach Dänemarck / welchem aber die Dänen nicht trauen.

Iun. 23. Hält der Churfürst bey dem Käyser für die besuchung und fürnehmung der friedens-tractaten zu Münster und Oßnabrück eifrig an. Darzu aber jener noch wenig lust hat.

30. Treten die Schweden dem Churfürsten Franckfurt und Crossen wiederum abe.

Iul. 10. Schicket der Käyserl. General Gallas/ als er denen Dänen die Auxiliar-trouppen zuführet / unterweas nach Berlin/ vorhabens/ die Marck in contribution zu setzen / welches aber der Käyser selbsten nachgehends jenem verweiset.

25. Kommt die mediation des Churfürsten zwi-

1644.	zwischen den Schweden und Dänen ins stecken/ weil die Churfürstl. den Holländischen Gesandten nicht weichen wollen.
Iul. 27	Ward Marckgraf Christian Ernst zu Bareut gebohren.
Aug. 20.	Suchet der Churfürst auffs euserste / daß der Collegial-tag zu Franckfurt auffgehoben; die friedens-tractaten aber zu Münster und Oßnabrück angefangen werden möchten.
Oct. 18.	Räth der Churfürst dem Käyser/welcher in abtretung des Königs in Dänemarck ausflucht genommen/ die friedens tractaten ohne Mediatore anzufangen.
19.	Erfolgte der vergleich mit den Heßischen wegen abführung der Militz aus den Clevischen landen zu Cassel.
Dec. 4.	Erhalten die Chur-Brandenb. gevollmächtigte auff die friedens-tractaten zu Münster und Oßnabrück ihre instruction.
1645. Jan. 28	Stellt zwar der Käyser denen Ständen frey/ ihre Gesandten nach denen allgemeinen friedens-tractaten/ wiewohl nicht ieder ins besondere/ sondern per circulos zu schicken; will aber den convent zu Franckfurt dannoch fortgesetzet wissen. Dawider sich Chur-Brandenburg mit ernst leget.
Mart. 17.	Ward der biß dahin vergeblich gehaltene convent zu Franckfurt/ meistens auff beständiges anhalten des Chur-Brandenb. gesandtens auffgehaben: und alle streitigkeiten nach den allgemeinen frie-

1645. | friedens-tractaten zu Münster und Oßnabrück verwiesen.
Mart. 29. | Giengen die Brandenb. gesandten nach den beyden handelsplätzen ab. Die streitigkeiten/die sich daselbst gleich anfangs funden/ waren folgende:
April. 26. | Wegen des titels Excellentz mit den Schweden also verglichen: daß jene diese Königliche/diese aber jene Churfl. gesandten bloß heissen solten.
Maj. 9. | Weigerte Chur-Brandenb. Franckreich tit. Majestatis zu geben/ wenn ihm jener nicht tit. Serenitatis oder Fratris zulegen würde/welches auch geschehen.
Iun. 13. | Gab es mit der Republique Venedig und denen Churfürsten einen Præcedentz-streit. Dabey Churbrandenburg durchaus nichts vergeben wolte/ ohngeachtet sich jene auff ihre Königreiche Cypern und Candien berufften.
30. | Suchte der Käyser die Reichsstände abermahl von den allgemeinen friedens-tractaten abzuziehen und an einen Reichs-convent zu verweisen/ darwider aber Churbrandenb. sich leget.
Iul. 4. | Wollen die Fürstl. Gesandten auch den titel Excellenz haben; oder solchen denen Churfürstl. hinwieder nicht geben.
Sept. 1. | Ward das Colloquium zu Thoren zwischen den Catholiqven und Protestirenden angestellet/ darzu der Churfürst gewisse Theologen schicket.
Der Churfürst bemühet sich bey der friedens-handlung sehr für die freyheit der Reformirten religion.
Oct. 27. | Die Schweden wollen sich in der Satisfa-

1646. faction dieses krieges an das Hertzogthum Pommern halten. Darwider der Churfürst/ weil der Käyser und die übrige darzu nicht ungeneigt waren/ genug zu streiten hatte.

Ian. 5. Erklären sich Schweden auff den Oßnabrückischen tractaten nun frey heraus/ das gantze Hertzogthumb Pommern zu ihrer Satisfaction zu behalten.

13. Stellet Chur-Brandenburg dieser sache unbilligkeit/ weil die Cron Schweden im anfang gantz ein anders verheissen/ weitläufftig vor.

24. Antworten die Schweden hierauff/ wie sie solches land den Käyserlichen/ nicht aber Chur-Brandenburg abgenommen hätten.

31. Protestiren auch die Pom̃erischen Stände wider diese Schwedische foderung/ krafft ihres eventual-eids/ den sie Chur-Brandenburg von so langen zeiten auff das nun erfolgete aussterben ihrer Landes-Fürsten/ iederzeit gethan hätten.

Febr. Interessiren sich der König in Polen/ die General-Staaten/ und der Hertzog von Lothringen absonderlich für Chur-Brandenb. für die restitution ermeldten Hertzogthums.

Mart. 14. Suchen die Schweden theils durch hoffnung einer heyrath mit der Königin; theils durch offerirung einer grossen geldsumme; theils auch durch ein æquivalent eines oder des andern Bißthums bey Chur-Brandenb. die renunciation auff das gantze Hertzogthum Pommern zu erhalten.

Läßt

1646. Maj. 3. Läst Chur-Brandenburg gegen satisfaction den Schweden die Insel Rügen und einige Aemter in Pommerischen/ auch

Iun. 6. Etwas in Vor-Pommern anbieten/ auff vieles anhalten der Frantzosen / des Käysers/ und anderer.

Iul. 17. Ward deßhalben zwischen Chur-Brandenb und Schweden an particular-tractaten gearbeitet; dabey aber die Schwedischen noch auff den forderungen des gantzen Hertzogthums besteht.

Sept. 17. Beklaget sich Chur-Brandenburg wider den Käyser/ daß solcher ihme noch immer zumuthe mit Pommern zu bezahlen/ was jener schuldig sey.

Oct. 10. Wurden wiederumb particular tractaten mit den Schweden wegen Pommern angefangen: woselbst Chur-Brandenburg für die helffte des Hertzogthums Pommern / Magdeburg/ Halberstadt/ Hildesheim / Minden und Oßnabrück/ und in Schlesien die zwey Hertzogthümer Glogau und Sagan / zur satisfaction begehret: den Schweden aber werden unter der hand/ dafern sich solche der Pommerischen lande verzeihen wolten/ die Stiffter Bremen/ Verden / Halberstadt/ Minden / Oßnabrück/ Hildesheim/ und die Graffschafft Schaumburg zur satisfaction angeboten.

Nov. 23. Stirbt des Marckgr. zu Barent Gemahlin Sophia.

27. Hält der Churfürst mit der Printzessin aus dem Hause Oranien Louyse Henriet-

riette im Haag beylager / und suchet bey den General-Staaten eine alliance.

Dec. 23. Gehen die particular-tractaten mit Schweden wegen Pommern wieder zurücke/weil diese von dem Käyser und Catholischen ständen gestärcket / auff ihren vorigen harten anforderungen bestehen.

1647.

Iar. 1. Werden die tractaten wegen Pommern mit der Cron Schweden wider hefftig getrieben.

5. Interponiren sich die General-Staaten für Churbrandenb. deshalben.

8. Sucht der Frantzösische gesandte die sache durch particular-tractat zwischen beyden partheyen zu ende zu bringen: und weil Churbrandenb. siehet / daß alles bey der allgemeinen friedens-handlung für die helffte des hertzogthums der Cron Schweden abzutreten sich bemühet/ als muß er sich solches

28. Gefallen lassen/ uud gantz Vor-Pomern an die Schweden übergeben.

Febr. 12. Kam er auch mit dem æquivalent, wiewohl nach vielen streitigkeiten / zum stande/ und wurden das Ertzbisthum Magdeburg/die Bißthümer Halberstadt/ Minden und Camin/ jenes unter dem titel eines Hertzogthums/ diese als 3 Fürstenthüme/ an Chur Brandenburg für Pommern übergeben.

Mart. 26. Fieng es die Schweden der gemachten tractaten an zu reuen / und suchten

April. 8. Minden vorzubehalten Welches aber den 2[?] April wieder beygeleget ward.

Sprach

1647. Apr. 26 Sprach Chur-Brandenb. den Käyser umb die restitution deß Hertzogthums Jägerndorff nachdrucklich an. Weil man aber noch wegen Minden in sorgen stunde/ ward solches auff eine beqvemere zeit verschoben.

Sept. 13. Gab die Stadt Hervord in der Grafschafft Ravensberg bey den friedens-tractaten einige gravamina für ihre freyheit/ und Reichs-immedietæt ein. Welche sich aber

Nov. 29. Endlich zum gehorsam des Churfürsten angeschicket hat.

Dec. Bot Franckreich dem Churfürsten neben beybehaltung seines æqvivalents gantz Pommern wider die Schweden conqvetiren zu helffen an/ dafern er die tractaten/ weil man in einräumung des æqvivalents allerhand schwierigkeit machte/ mit jenem auffheben/ und den krieg von neuen anfangen wolte.

1648. Januar. Die Schweden suchen den Zweybrückisch. anspruch auff die Jülichschen Lande wider Chur-Brandenburg und Neuburg/ wiewohl vergeblich/ zum stande zu bringen.

April. 10. Der Churfürst schicket Gesandte nach dem Haag/ mit begehren/ daß die besatzungen der Niederländer aus den Clevischen städten und Festungen abziehen möchten; worzu aber diese nicht zubringen seyn. Solches erwecket bey den Schweden einen verdacht/ als wenn sich Chur-Brandenburg um eine Alliance mit den Holländern bemühete.

1648. Maj. 11.	Ward dem Churfürsten der erste Printz Wilhelm Heinrich zu Cleve gebohren.
Oct. 6.	Ließ Printz Johann Casimir dem Churfürsten ein suffragium bey der wahl und die freyheit/ die Preußischen lehen von der Cron Polen bloß durch Gesandte zu empfangen/ anbieten/ dafern er ihm zur Cron verhelffen würde.
14.	Ward der allgemeine Westphälische frieden geschlossen.
Nov. 17.	Ließ der Churfürst sein Votum auff den Polnischen wahltag für Johann Cas. schrifftlich überreichen; welches auch der Ertz-Bischoff zu Gnesen angenommen/ und dadurch Brandenburg in die Possession gesetzet hat.
19.	Bietet der Churfürst der Cron Schweden Magdeburg/ Halberstadt und Minden nebst einer grossen summe geldes an/ ihme das halbe Pommern wieder abzutreten.
1649. Febr. 15.	Empfängt der Churfürst bloß durch seine Gesandten die Preußische lehen von dem Könige in Polen/ welcher auch seine wahl nechst GOtt Chur-Brandenburg zu dancken hatte.
17.	Ward eine Anspachische Printzeßin Sophia Amalia gebohren/ welche aber den 24. April wieder verstorben.
Mart. 30.	Wird es schwer die grentzen zwischen den Brandenburgischen und Schwedischen in Pommern zu treffen.
Iun. 8.	Schicken sich die Schweden und andere zum abzug aus den Stifftern Halberstadt und Minden an/ und räumen solche Churbrandenburg ein.

Bie-

Jul. 27.	Bietet Chur-Brandenburg den Schweden für etliche wenige städte in Vor-Pommern das Fürstenthum Minden an.
Sept. 20	Mehren sich die streitigkeiten mit Schweden wegen abziehung der völcker und setzung der grentzen in Pommern.
1650. Jan. 3.	Bemühet sich Chur-Brandenburg auffs eusserste solche auff dem Convent zu Nürnberg mit Schweden beyzulegen; kan aber nichts erhalten/ sondern wird auff den friedens-Executions Receß/ zu grossen nachtheil/ zu einem gütlichen vergleich/ der Pommerischen grentzen halber/ an Schweden gewiesen.
Febr 17.	Stirbt Marckgraf Christian Wilhelms Administr. Gemahlin.
Mart. 6.	Stirbt des Hertzogs zu Sachsen Altenburg Gemahlin/ aus dem Brandenb. Hause.
Maj.	Lassen Se. Churfürstl Durchl. die erste Schleusse in der Spree/ nahe bey Berlin verfertigen.
Aug. 24	Stirbt Marckgraf Albrechts zu Anspach erste Gemahlin.
1651. Jan. 27.	Stirbt Marckgraf Erdmann Aug. zum Hoff als Bräutigam.
Febr. 27.	Fänget Churbrandenburg wieder an mit Schweden/ wegen der Pommerischen grätzscheidungen/ zu tractiren.
Mart. 3.	Beklagte sich Chur-Brandenburg wegen unbilligkeit der Schwedischen anforderungen bey dem Käyser: findet aber/ als er die sache nicht gern auf den langweiligen Cammer-Proceß

1651	will verweisen lassen/ daselbst wenig hülffe.
April. 24.	Kommet Chur-Brandenburg. mit Chur-Sachs. zu Lichtenburg zusammen.
Maj. 6.	Stirbt die Marckgräfl. Anspachische Wittwe Sophia
Iun. 13.	Gehet das Jülichische wesen mit Pfaltz-Neuburg wieder an: der Churfürst erkläret sich deßhalben in einem öffentlichen scripto.
Iul. 9.	Der Käyser suchet die sache beyzulegen und mahnet die partheyen vom krieg ab.
27.	Der Churfürst kommt mit Pfaltz-Neuburg deßhalben bey Düsseldorff zusammen. Woselbsten dieser die sache auff des Käysers ausspruch will ankommen lassen; dagegen aber Churbrandenburg die interposition einiger Fürsten vorschläget.
Aug. 15.	Wird dieserwegen ein andrer Convent zu Essen gehalten/ dabey die Niederländische Mediatores den Käyserlichen Commissariis nicht anstehen.
Octob. 5.	Der Marckgraf zu Anspach hält Beylager mit Sophia Margaretha/ einer Gräfin von Oettingen.
8.	Waren die Käyserlichen Commissarii zum vergleich des Jülichischen wesens von Churbrandenb. angenommen.
Nov. 13.	Wurden die Pommerische grentzscheidungen mit Schweden endlich getroffen; dabey Chur-Brandenb. aus liebe zum frieden viel nachgegeben hat.
19.	Kömmt die Churfürstin zu Dreßden bey Chur-Sachsen an.

Nov 30.	Der Marckgr zu Culmbach hält mit einer Schleßwig. Printzeßin beylager.
1652	
Jan. 18.	Ereignen sich in dem Hertzogthum Pommern neue streitigkeiten mit Schweden wegen des zolles.
27.	Wird Chursachsen und Braunschweig deshalben vom Käyser eine commission auffgetragen
Nov. 5.	Kommt der Churfürst / nach vielem anhalten / endlich bey dem Käyser zu Prag an / und erhält gute hoffnung für die Pommer. streitigkeiten mit Schweden.
23.	Richtet der Churfürst zu Dreßden mit Chursachsen die alte verbindnüs wieder auff.
29.	Louysa Sophia eine Hertzogin zu Anspach gebohren.
Dec.	Chur-Br. hat seine Gesandte auf dem Poln. und Schwedis. convent zu Lübeck / welchen der titul Excell. gegeben / aber von Venedig und Holland der rang streitig gemacht wird.
1653.	
Ian. 11.	Ward auf dem folgends gehaltenen Reichstag zu Regensburg der Königin in Schweden die investitura, sessio, & votum vom Käyser abgeschlagen: bevor Chur-Brandenb. wegen der streitigkeiten in Pommern / der billigkeit gemäß / von jener befriediget wären.
Febr 11.	Ward auff anhalten der Chur-Brandenb. Gesandten / die proposition auff dem Reichstag auff 5 wochen verschoben.
Maj. 14.	Werden die Pommerische streitigkeiten mit den Schweden / als man bereits 3 jah-

1653.	jahre deßhalben zu Stettin tractiret/ endlich beygeleget und verglichen: auch der Cron Schweden die expectatio auff das übrige Pommern und die neue Marck nochmahlen zugesaget und bekräfftiget.
Maj. 15.	Churbrandenburg sucht vor der Käyserl. wahl noch sein recht auff Jägerndorff zu erhalten; welche aber nach verheissener satisfaction dennoch für sich gehet.
Maj. 19.	Wird dem Marckgr. zu Culmbach ein Printz Christian Wilhelm gebohren; der aber
Iun. 29.	Wieder mit tod abgangen ist.
Iul. 4.	Stellt Marckgr. Christian zu Bareut wegen 50 jähriger regierung ein Jubelfest an.
Nov. 3.	Will der Churbrandenb. Hinter-Pommer. Gesandte dem Vor-Pommerischen Schwedischen nicht weichen: welches aber doch endlich aus liebe zum frieden aufm Reichstag geschiehet.
1654. Ian.	Churbrandenb. bemühet sich für die freyheit der stadt Bremen bey den Schweden sehr; wiewohl wenig auszurichten war.
Mart. 11.	Pfaltz-Neuburg stellt sich in der Jülichschen sache wieder feindselig an.
Octob. 8.	Ward dem Marckgr. zu Anspach ein Printz Johann Friedrich gebohren.
23.	Ward an den neuerwehlten König in Schweden eine Gesandschafft abgefertiget/ die vermittelung zwischen Schweden und Polen gesuchet/ und an einer genauen Allianze mit jenen gearbeitet.

Ward

1655. Ian. 30.	Ward das Gymnasium zu Heilsbron von dem Marckgr. Fränckischer Linie wieder eingeweihet.
Febr. 6.	Dem Churfürsten ward ein Printz Marckgr. Carolus Aemilius zu Cöln an der Spree gebohren.
Mart. 16.	Bemühet sich Churbrandenb. den König in Polen zu einen frieden mit Schweden zu bringen.
April.	Als die Churbrandenb. Gesandte zu Stockholm der Schweden dessein auf Polen merckten und berichteten/ suchte sich Churfl. Durchl. in verfassung zu stellen.
24.	Nimmt Polen Churbrandenb. zum Mediatorem mit Schweden an.
Maj. 30.	Zwischen 9 und 10 Uhr vor mittag stirbt Marckgr. Christian zu Bareuth in 52 jahr seiner regierung.
Iun. 26.	Ward an den tractaten zu Stettin mit den Schweden/ für den frieden wegen des Hertzogthums Preussen/ gearbeitet/ dabey sich aber die Schweden gar unbeständig wegen des vorgenommenen einfalls in Polen erwiesen.
Iul. 27.	Machte der Churfürst eine alliance mit den vereinigten Niederlanden.
Aug. 12.	Läst der Churfürst den Käyser umb hülffe auf allen fall in den Polnischen kriegen ersuchen/ dessen verheissungen aber nicht zu trauen.
Sept. 17.	Begiebt sich der Churfürst/ wegen bevorstehenden Schwedischen und Polnischen Krieges/ in Preussen und läst Graf Witgenstein als Stadthalter in der Marck.

Ward

1655. Oct. 14. Ward die Universität zu Duisburg von Churfl. Durchl. gestifftet.

15. Nam der Churfürst die guarandie aller Preußischen lande wider den einfall der Schweden und Moscowiter auf sich/ und richtete deßwegen ein Bündniß mit denen Preußischen Ständen auf.

Nov. 15. Ward dem Churfürsten deßwegen die souveränität über das Hertzogliche Preussen von dem Könige in Polen übergeben.

Dec. 1. Fielen die Schweden in Preussen ein/ und zwungen den Churfürsten/ diese verbindung in Preussen auffzuheben.

165 . Jan. 7 Presseten die Schweden dem Churfürsten die tractaten aus/ darinnen jener dem Königlichen Preussen absaget/ und das Hertzogliche als ein lehen von Schweden zu empfahen versprechen muß.

12. Gab der Churfürst dem Käyser von solchen tractaten bericht. Worauf dieser antwortet und Preussen Churfürstlich darinnen nennet.

17. Ward von den Schwedischen tractaten ebenfals an die Niederlande berichtet; womit diese übel zufrieden seyn/ und sich für der Schwedischen macht in den Belt entsetzen.

25 Cronwell billiget die tractaten von Chur-Brandenburg mit Schweden; und rathet ein bündnüß beyderseits/ zum trost der Protestirenden Religion wider die Polen auf zurichten. Gleiches urtheil giebt auch Franckreich darüber/ mit welchem

Ein

1656. Febr. 24. Ein Bündnüß für die Clevische lande von Churbrandenburg geschloßen; welches aber erst nach 8 monaten auf beyden seiten ratificiret ward.

April. 1. Erweiset sich Polen gegen den Churfürsten wegen der tractaten mit den Schweden sehr harte. Deßwegen

Maj. 1. Fieng nun Churbrandenburg an mit Schweden eine völlige verbindung wider Polen aufzurichten.

Jul. 1. Kamen die Gesandten von Churbrandenburg in der Moßcau an / und wurden daselbst den Dänischen Königlichen gleich tractiret.

14. Nahm der Churfürst den ersten zug mit den Schweden wider die Polen vor: Läst solche

17. Durch die Frantzösische Gesandten umb gütlichen vergleich ersuchen / welchen die Polen übermüthig antworten / daß solche der Churfürst / wenn er auch mit gebeugten knien käme / von ihnen kaum erhalten würde. Darauf gehet er

18. Im Nahmen des HErrn (welches der Churfürstlichen ihre losung war) die berühmte schlacht bey Warschau an / währet 3. gantzer tage: so darinnen der König in Schweden den rechten / der Churfürst aber den lincken flügel führte / und sich das meiste von dem erfolgten siege / weil seine Armee in besten stande / die Schwedische hingegen etwas ermüdet waren / zuzuschreiben hatte.

Auf diesen sieg fangen die Käyserliche und

1656.	und fast die sämtl. Reichsstände an grosse augen zu machen; die Moßcowiter aber fallen den Schweden in Liefland auf den halß; die Niederländer leisten den Polen zu Dantzig hülffe; Dännemarck drohet mit einem einfall in Schweden; welches alles den Polen hoffnung / den Schweden aber schrecken einjaget/darum sich der König Carl Gustav mit Churbrandenburg
Nov. 10.	Aufs neue durch die Libauische tractaten verbindet / und an den Churfürsten die souverainität auff Preussen übergiebet.
Dec. 13.	Lässet sich der Churfürst/die mißverständniß mit den Dänen und Schweden beyzulegen/und den krieg dieser mit den Polen/die in dem Churfürst. Pommern und der Marck übelhausireten/angelegen seyn/ dabey sich aber der feind wider die an so vielen orten angegriffene Schweden gar übermüthig erweiset.
1657. Ian. 8.	Ließ der Churfürst an dem Dänischen Hof den frieden mit Schweden wiederum auf das euserste suchen; aber es ward auch nach vielen monaten doch nichts ausgerichtet.
Febr. 17.	Ward Marckgraf Christian Ernst zu Bareut nach Berlin geschicket / und daselbst eine weile erzogen.
Iul. 1.	Umb 9. Uhr vor mittage/gleich mit eintritt des neumonden/ war die glückselige geburtstunde ietziger Churfürstlichen Durchl. Friedrich des Dritten/

zu

1657. zu Königsberg in Preussen: dessen tauffzeugen waren unter andern der König in Franckreich/ ietziger Käyser/ der Churfürst zu Sachsen/ u. s. w.

Sept. 19. Wurden die Welauischen tractaten von dem Churfürsten mit dem König in Polen wider Schweden geschlossen/ weil Chur-Brandenburg wohl sahe/ daß die Cron Schweden allen seinen feinden nicht gewachsen war; im gegentheil aber besorgen muste/ daß Schweden/ als man schon unter der hand vorgab/ mit Polen zu tractiren anzufangen/ und Churbrandenburg davon auszuschliessen/ möchte gezwungen werden. In diese tractaten wurde die souverainität auf Preussen auch von der Cron Polen an den Churfürsten übergeben. Da sich jene vormahls ehe hundert jahr krieg zu führen/ als solches zuthun/ vermessen hatten.

21. Ward ein Printz/ Georg Friedrich/ zu Culmbach gebohren.

Oct. 9. Suchte Chur-Brandenburg auch mit Moßcau freundschafft wider der Schweden fürnehmen in Preussen.

30. Ward gleiche bündniß von Churbrandenburg mit der Cron Dännemarck geschlossen.

Dec. 1. Kam der Churfürst zu Sachsen und Brandenburg wegen bevorstehenden Käyserlichen wahltags zu Liechtenburg zusammen.

1658.

Ian. 30. Schliesset der Churfürst auch eine defensiv-alliance mit Hungarn und Böhmen.

Kennet

1658. Jun. 28.	Kommt die Königin in Polen bey dem Churfürsten zu Berlin an.
Jul. 14.	Sucht der Churfürst bey der Käyserl. Wahl die foderung auf das Hertzogthum Jägerndorff von Oesterreich zu erhalten: bekommt aber nichts als leere hoffnung künfftiger satisfaction.
Aug. 5.	Komt die Moscowitische Gesandschafft bey dem Churfürsten an.
22	Werden die Preußischen unterthaanen ihres eydes von Polen erlassen/ und die souverainität im Hertzogthum dem Churfürsten würcklich übergeben.
Sept. 4.	Wird Johann Georg/ Fürst zu Anhalt/ zum Stadthalter in der Marck gemacht.
6.	Nimmt der Churfürst den zug in Dänemarck wider die Schweden vor/ als er selbige zu keinem gütlichen vergleich mit jenen und den Polen bewegen können.
22.	Greiffen die Churbrandenb. die Schwedische auch in Preussen an/ und nehmen ihnen unterschiedene örter ab.
Oct. 28.	Ward an neuen tractaten mit Dänemarck gearbeitet; wobey der Churfürst keinem Königlichen Gesandten etwas voraus mehr zu geben sich entschliesset.
1659. Jan. 21	Wird das Bündniß mit den Dänen wider Schweden geschlossen.
Febr. 12.	Starb die verwittibte Churfürstin zu Sachsen/ Magdalena Sibilla/ aus dem hause Brandenburg/ 73. jahr alt: als sie 93. Churfürstl. descendenten von sich erlebet hatte.
Mart. 10.	Schlagen die Polen Thoren zum Handels-platz vor.

Marck-

1659. April. 2.	Marckgraff Christian Ernst zu Bareut studiret zu Straßburg und giebt ein publ. specimen eruditionis von sich.
Maj. 14.	Der Churfürst versuchte im Hollsteinischen wider die Schweden sein heyl/ wird aber in vielen verhindert. Erobert Friedrichsöde u. a.
Eod.	Wurden zu Warschau die tractaten mit Schweden und Polen angefangen.
21	Schlossen die Frantzosen / Engeländer und Niederländer das so genannte Haagische Concert/ die zwey Nordische Cronen zu einen frieden unter sich zu zwingen: darwider Churbrandenburg grosse vorstellungen/ absonderl. deswegen thut/ weil ihm Franckreich und die Niederlande alle hülffe wider den glücklichen fortgang der Schwedischen Waffen versprochen.
27.	Die Schweden leiden auch in Preussen grossen abbruch.
Jul. 6.	Ließ der Käyser an einen bündniß bey Churbrandenburg wider Schweden arbeiten: und als der Churfürst grosse behutsamkeit und versicherung haben will/ fallen die Käyserlichen ohne dessen danck in das Königliche Pommern ein/ darauff der Churfürst genöthigt wird mit solchen ein verständniß zu machen.
23.	Die Holländer machen den Dänen etwas lufft wider die Schweden.
	Vergebene anschlag auff Fünen.
Aug. 21.	Erobern die Käyserliche in Pommern die Greiffenhagensche Schantz.
Sept. 6.	Ward Wollin in Schwedischen Pommern erobert.

1659. Sep. 5.	Der Churfürst gehet aus Holstein / und conjungiret sich mit den Käyserl. in Pommern wider die Schweden.
16.	Franckreich stellet sich gegen Churbrandenb. sehr kaltsinnig in der Schwedischen sache an/ wegen des geschehenen einfals seiner und der Käyserl. in Pommern.
18.	Vergebene anschläge auff Stettin und
23.	Auf Greiffswalden.
Octob. 10.	Ward dem Marckgr. zu Anspach ein Printz Albrecht Ernst gebohren.
22.	Dachte Dänemarck auf den frieden mit Schweden.
Nov. 11.	Demmin in Pommern wider die Schweden erobert.
Dec. 28.	Wurden die Olivische tractaten zwischen Schweden und Polen angesetzet.
1660. Ian. 11.	Wurden die Olivische tractaten würcklich angefangen; dabey sich Churbrandenb. sehr bemühet / die Cron Dänemarck darein zu schliessen.
Mart.	Dringen die Niederländer / krafft des Haagischen Concerts/ die Dänen sehr zum frieden mit dem Schweden: darzu aber jene und Chur-Brandenburg nach dem tod des Königs keine lust haben.
Maj. 28	Mahnet der Churfürst die Polen zum frieden an.
	Spanien verspricht dem Churfürsten jährlich eine pension zu dem Kriege wider die Schweden.
Iun. 7.	Der convent zu Warschau / die streitigkeiten mit Chur-Brandenburg abzuthun/ gehalten.

Stiff-

1660. Iun. 15. Stifftet der Marckgraf zu Bareut/Christian Ernst/einen Orden de la concorde genannt/ zu Bourdeaux: als er vorhero dem Pyrenäischen frieden beygewohnet/und bey Spanien und Franckreich audiance gehabt hatte.

26. Kommen die Churfürstl. Gesandte bey dem wieder eingesetzten König Carolo II. in Engeland am ersten an; und werden den Königlichen Frantzösischen gleich tractiret.

Aug. 23. Werden die Olivische tractaten zwischen Schweden/ Polen/ dem Käyser und Churbrandenburg durch Franckreichs vermittelung geschlossen/ dabey Chur-Brandenburg für die übergabe der stadt Elwingen inständige ansuchung thut.

Oct. 28. Fängt Radzivil Gouverneur in Preussen an/den Eyd für Chur-Brandenb. von den Ständen eintzlerweise zu nehmen.

Nov. 29. Kommt der Marckgr. zu Bareut nach Rom/ woselbst sich die Columnöser bey ihm als Vettern mit dem Brandenburgischen Hauß angeben.

1661. Ian. 19. Empfangen die Churfürstl. Gesandte in Dänemarck ein den Königl. gleiches tractament.

Der Churfürst läst die Polnische Post in seinen Preusischen landen arrestiren; und befiehlet/ die briefe und paqvet den Churfürstl. in seinen landen einzuhändigen.

Feb. 1. Läst der Churfürst das Uranische wesen wider die Frantzösische gewalt bey

1661.	dem König in Engelland durch seinen Gesandten insinuiren.
Mart. 26.	Schickt der Churfürst wieder das erste mahl Gesandte nach Schweden.
Apr. 26.	Werden die Churfürstlichen Gesandten nach Polen geschicket/ auf die überlieferung der stadt Elwingen zu dringen. Worauff sich die Candidati der Cron zu vorseyender wahl/ bey dem Churfürsten häuffig zu insinuiren suchen.
Maj. 28	Werden die Stände in Preussen auff dem Landtag schwürig/und thun dem Churfürsten wegen der souverainität allerhand einspruch.
Jul. 19.	Geboren Printz Christian Heinrich zu Culmbach.
20.	Macht der Churfürst für seine religion und lande mit Engeland eine defensiv-alliance.
Oct. 4.	Empfängt der Churfürst für sich und die Fränckische Linie (dawider Schweden protestiren wil) die Lehen vom Käyser über alle seine lande.
29.	Kommt der Marckgraf zu Bareut nach dem er fünf und ein halbjahr mit studiren und reisen zugebracht/ wieder in sein land.
Nov. 16.	Sucht der Churfl. die schwürigen stände in Preussen mit ernst zu chor zubringē.
19.	Eine Printzessin Dorothea Charlotte zu Anspach gebohren.
Dec. 17.	Thut Marckgraff Christian Ernst zu Bareut um die Churfürstliche Sächsische Printzeßin werbung.
1662 Ian. 5.	Suchet Franckreich durch eine Gesand-

schafft

1662. schafft den Churfürsten in ein bündnis mit ihme zu ziehen.

Der Churfürst entdecket dem König in Dänemarck/ daß die mal-contenten ihme die Crone zu verrathen angebothen hätten.

In diesem Jahre führet der Churfürst, durch einen graben von 3. meilen die Oder and Spree flüsse zusammen/ zu grossem vortheil dero länder in den Commercien.

Oct. 18. Greifft der Churfürst in der Preusischen unruhe mit ernst durch. Und nachdem er etliche unruhige und übelgesinnete beym Kopf nehmen lassen/schicken sich die übrige zum gehorsam an.

19. Hält Marckgraf Christian Ernst zu Dreßden mit der Churfürstl. Printzeßin beylager.

1663. Mart. 18. Ward ein Printz zu Culmbach Carl Augustus gebohren.

Maj. 26. Schickt der Churfürst/ wegen der noch nicht gäntzlich gestillten schwürigkeiten mit den Preusischen ständen / an Polen/wo man sich aber sehr kaltsinnig dargegen erweiset.

Iul. 17. Läst Churbrandenburg bey Schweden an einem Bündnis arbeiten.

Oct. 13 Eleonora Juliana eine Anspachische Printzeßin gebohren.

18. Legen sich endlich die Preusische troublen/ und leisten die sämptliche unterthanen dem Churfürsten den Eyd.

1664 Febr. 2. Wird Marckgraf Christian Ernst zu Bareut zum Fränckischen Creyß-Obristen erwehlet.

1664. Mart. 6. Macht Chur-Brandenburg mit Franckreich eine defensiv alliance.

April. 12. Schicket der Churfürst dem Käyser wider den Türcken Hülffe / welche Völcker grosse Dienste thun

28. Hält Marckg Christian Ernst zu Nürnberg mit denen wider den Türcken geworbenen Völckern rendevous.

Iul. 26 Starb die Gemahlin des Marggrafen zu Anspach.

27. Stifftet Marckgraf Christian Ernst das nach seinem Nahmen genennete Gymnasium zu Bareut.

Sept. 29. Suchen die Engeländer bey Chur-Brandenburg in den Niederländischen Kriegen um Hülffe an / worzu aber diese nicht zubringen.

Nov. 9. Um 3. Uhr nachmittag ward Henrich und Amalia als Zwillinge Churfürstl. Durchl. gebohren: davon jener 7. Tage hernach; diese aber das folgende Jahr den 22 Jan. wieder verschieden.

1665. Ian. 1. Stirbt Marckgraff Christian Wilhelm/ gewesener Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg.

Mart. 10 Ward die Fürstliche Residentz zu Bareut mit Bollwerck zu befestigen angefangen.

11. Suchet Chur-Brandenburg den Streit der Lüneburgischen Häuser wegen des Zellischen erbrechts beyzulegen.

Iul. 27. Hält Marggraf Albrecht zu Anspach mit Christina Beylager.

Nov. 1. Hält Marckgraf George Albrecht zu Culmbach mit seiner andern Gemahlin Beylager.

8. Tritt Chur-Brandenburg in den Rheinischen

1666 schen Bund zur guarantie des West-
phälischen Friedens.
Ian. 9. Richtet Chur-Brandenburg in den Nie-
derländischen Kriegen mit den Nie-
derländern eine defensiv-Alliance auf;
für die beschirmung der Clevischen lan-
Mart. 27. de wider den Bischoff zu Münster.
Darauf Engeland sehr jalous ist.
Ward mit Schweden eine defensiv-Alli-
Iun. 14. ance für die Preusis. Lande geschlossen.
Bekam Chur-Brandenburg Gelegen-
heit/ sich des Hertzogthums Magde-
burg zu versichern. Denn als die Stadt
Magdeburg sich weigert dem Churfür-
sten eventualiter zu schwehren / auch
sich gegen ihren damahligen Admini-
stratorem übermüthig erwiese; war
es jenem leicht/ mit dieses selbst eige-
ner Bewilligung sich der Stadt zu ver-
sichern/ uñ eine zulängliche Besatzung/
ob man gleich darzu sauer sahe/ von
dem an darinnen zu lassen.
28. Um 4. Uhr nach mittag ward dem Churf.
ein Printz/ Ludwig/ zu Cleve gebohren.
Sept. 6. Stirbt Marckgraf Georg Albrecht zu
Culmbach.
19. Wurden die Streitigkeiten wegen des
Jülichschen Erbrechts zwischen Chur-
Brandenburg u. Pfaltz-Neuburg durch
Franckreich und anderer vermittelung
endlich beygeleget.
Nov. 15. Hilfft Chur-Brandenb. die streitigkeiten
der Schweden mit der Stadt Bremen
also beylegen/ daß diese sich ihrer Reichs
immedietät in diesem Seculo verzeihet.
27. Wird ein Printz/ Georg Albrecht / nach
seines Vaters Tod gebohren.

1667. Ian. 25.	Der Churfürst läst sich den Frieden zwischen Holland und Engeland zustifften angelegen seyn.
Mart. 13.	Thut Franckreich dem Churfürsten den Einfall in denē Spanischen Niederlanden zu wissen / und suchet dessen Freundschafft zuerhalten.
Maj. 23.	Ward von Chur-Brandenburg mit Dänemarck ein Bündniß gemachet.
Iun. 14.	Suchen die Spanier bey Churb. wieder den Frantzösischen Einfall Hülffe.
Dec. 5.	Macht der Churfürst zur Sicherheit seiner Lande mit Franckreich eine defensiv-alliance.
1668. Mart. 10.	Suchet Churbrandenburg bey Franckr. den Frieden in Flandern zu befördern.
	Empfangt Marckgraf Christian Ernst zu Bareut den Elephanten Orden in Dänemarck.
Iun. 14.	Halten Se. Churfürstl. Durchl. auff dem Schloß Gröningen / unweit Halberstadt/mit dero andern Gemahlin Beylager.
Sept. 1.	Macht die Abdanckung des Königs Polen vielen Hoffnung zur Crone; derer Candidaten sich bey dem Chur-Fürsten zu insinuiren suchen.
1669. Maj. 10.	Fertigte der Churfürst eine Gesandschafft nach den Polnischen Wahltag ab. Als aber für Pfaltz-Neuburg die Sache daselbst noch sowohl eingerichtet schiene/ kam ein Polnischer Printz zur Cron/ dessen sich niemand versehen hätte.
19.	Ward Sr. Churfl. Durchl. ein Printz/ Philipp Wilhelm zu Königsberg gebohren.
Iun. 10.	Halff Chur-Brandenburg in dem Con-

vent

1669.	vent zu Hamburg den Zoll auff der Elbe / zwischen den intereßirenden Partheyen / zur richtigkeit zu bringen / und nahm auch dessen Guarantie auff sich.
Iun. 18	Kam die Hertzogin aus Churland bey dem Churfürsten als ihrem Hrn. Bruder / zu Königsberg mit ihren Printzen und Princeßinnen an / davon die jüngste
Iul. 4.	An den Landgrafen von Hessen Cassel daselbst vermählet ward.
Dec. 29.	Kommt der Fürstenberg zu Berlin an / und suchet den Churfürsten zu einem Krieg wider die hochmüthigen Niederländer zu disponiren.
1670. Ian. 26.	Schickte der Churfürst eine Gesandschafft nach Franckreich / um / was selbiger König auff die vereinigten Niederlande vorhabe / zu erforschen.
Febr. 13	Läst der Churfürst behaupten / daß die Creyßtage ohne consens des Käysers gehalten werden können.
Mart. 23.	Eröfnet Franckreich dem Churfürsten den Krieg wider die vereinigten Niederlande / und thut / dafern Sr. Churfürstl. Durchl. sich nicht darein mengen wollen / grosse offerten; noch mehr aber / wenn sie wider die Niederländer auch selbst agiren würden.
Maj 25.	Schlägt solches der Churfürst Franckreich / den Niederlanden zu gut / ab; weiset / daß / weil sich solche zur satisfaction verstehen / der König keine rechtmäßige Ursach zum Kriege habe.
Iun. 12.	Stirbt die Gemahlin des Marckgrafen zu Bareut
Iul. 5	Empfängt der Churfürst die Lehen we-

1670. gen Lauenburg und Bittau von der Cron Polen.

Sept. 7. Bekommt der Churfürst streitigkeit mit Braunschweig wegen der Graffschafft Rheinstein.

9. Fertigen die vereinigten Niederlande/ auff einrathen des Churfürsten / eine Gesandschafft an den König in Franckreich abe: und offeriren dem König in allen satisfaction zu thun / und dadurch Franckreich allen prætext zum Kriege wider sie zubenehmen / werden aber da gar kaltsinnig gehalten.

Nov. 16 Sr. Churfürstl. Durchl. eine Princeßin/ Maria Amalia/ gebohren.

Dec. 11. Läst Franckreich noch einmahl für ein Bündniß bey dem Churfürsten anhalten/u. suchet gleiches bey Chur-Cölln/ Pfaltz-Neuburg/Hannover und Münster.

1671.

Ian. 29. Sophia Louyse zu Bareut gebohren.

April. 7 Ward eine defensiv-alliance zwischen Chur-Brandenburg / Münster und Neuburg/wegen besorgenden Einfalls der Frantzosen / zu Bielefeld geschlossen/darzu nachgehends sich auch Chur-Cölln verfüget.

April. 22. Läst Franckreich durch seinen Gesandten/ Verjus / bey dem Churfürsten abermahl um eine Bündniß anhalten.

Maj. 10. Schlägt solches der Churfl. wider rund abe.

Iun. 20. Läst Franckreich bey dem Churfürsten nun bloß die Neutralität suchen: darzu dem Churfürsten / wegen Gefahr der Clevischen lande/Pfaltz-Neuburg und andere rathen.

1671. Nov. 16.	Beklaget sich der Churfürst / daß Cölln wider das Bielefeldische Bündniß / sich zu Franckreich geschlagen.
Dec. 19	Christina Eberhardina zu Bareut gebohren.
28.	Sucht Franckreich von dem Churfürsten durch Drohung eines einfalls in das Clevische / die neutralitæt zu erzwingen.
1672. Ian. 10.	Schickte der Churfürst eine Gesandschafft nach Schweden / welche eine defensiv-alliance suchet: konte aber / weil die meisten Regiments-Räthe Frantzösisch / nichts ausrichten.
Ian. 14.	Sr. Durchl. ein Printz / Albrecht Friedrich / gebohren.
20.	Suchen die vereinigten Niederlande bey dem Churfürsten wegen des Frantzösischen Einfalls Hülff und Rath.
Mart. 14.	Verfüget sich Chur-Sachsen zum Churfürsten nach Potsdam / in der Sache wegen der Gefahr mit Franckreich sich zu unterreden.
15.	Bündniß mit Pohlen auffgerichtet / welches die Kalcksteinische Sache schwer machet.
25.	Gehet der Frantzösische Gesandte von Berlin ab / als er bißher ein Bündniß / neutralität / oder auch endlich nur eine Erklährung vom Churfürsten gesuchet hatte
27.	Machen die Schweden eine defensiv-alliance mit Franckreich.
31.	Gehet der Krieg mit den Frantzosen an / und der Churfürst bemühet sich für die vereinigten Niederlande.
April. 13.	Churfürstl. Gesandschafft nach Dänemarck

1672.	marck suchet dem Könige die Nothdurfft wegen des Frantzösischen Einfalls vorzustellen.
April. 27.	Schließt der Churfürst mit Holland eine defensiv-alliance wider Franckreich zu Cölln an der Spree: ungeachtet jene/ wegen ihres Geitzes / dergleichen Gutthat nicht verdienet hatten.
Maj. 2.	Der Churfürst remonstriret den Englischen Abgesandten wie er die Niederlande unmöglich lassen könne.
Iun. 25.	Schliest der Churfürst mit dem Käyser eine defensiv alliance: ohne welche dieser die guarantie der Niederlande unmöglich auff sich genommen hätte.
Iul. 6.	Schickt der Churfürst eine Gesandschafft nach dem Haag/und läst den vereinigten Niederlanden Hülffe versprechen: in welcher Hoffnung auch der Printz von Uranien zu der Charge seiner Vorfahren widergelanget: die Wittische Faction aber/welche zu einem schimpflichen Frieden gerathen / übel bezahlet wird.
23.	Kommt eine Gesandschafft aus Spanien bey dem Churfürsten an/ und suchet ein Bündniß wider Franckreich.
Aug. 5.	Die Schweitzer sind nicht wider Franckreich auffzubringen.
8.	Bricht der Churfürst nach den Niederlanden auff.
25.	Siehet man daß viele Frantzösisch-gesinnete in Teutschland den Niederlanden die Käyserl. Hülffe mißgönnen.
Sept. 12.	Braunschweigisches Bündniß mit dem Churfürsten wider Franckreich auffgerichtet/und gleiches bey Chur-Sachsen

1672.	sen auff den Convent zu Qvedlinburg gesuchet.
	Der Churfürst schickt den Polen wider die Türcken Hülffe.
Sep. 19.	Machet dem Churfürsten Chur-Trier den Durchzug schwer.
Octob. 4	Machet der Churfürstl. Armee Chur-Mayntz den Durchzug gleichfalls disputirlich.
Dec. 4.	Muß die Churfürstl. Armee deßhalben durch Westphalen zurücke einen Umbweg nehmen.
26	Churfürstl. Durchl. ein Printz Carl Philipp zu Sparenberg in der Gr. Ravensberg gebohren.
1673. Ianuar. 4.	Wird von dem von Jena als Churfl. Gesandten ein Bündiges Scriptum wider Franckreich auff dem Reichstag zu Regenspurg übergeben.
14.	Um 7. Uhr vormittags Prinzes. Eleonora Magdalena zu Bareut gebohren.
26.	Marckgräfl. Anspachisches Beylager gehalten.
Febr. 11.	Kommt eine Moscowitische Gesandschafft bey dem Churfürsten an/ welche Hülffe wider den Türcken suchet; davon aber der Frantzösische Krieg den Churfürsten abhält.
13.	Drohet der Churfürst den Holländern mit Franckreich einen Stillstand zumachen/ daferne ihm jene die versprochene subsidien Gelder nicht besser abtragen würden.
21.	Höret der Churfürstl. von den Käyserl. tractaten mit Franckreich / dafern dieser allein in den Niederlanden bleiben/ und auff Teutschland nichts versuchen würde. Ma-

1673. Jun. 16.	Machet der Churfürst zu Vossem mit Franckreich Frieden; als ihm der Käyser/ krafft der auffgerichteten Tractaten/ Volck/ die Niederländer aber Geld/ zu schicken unterlassen.
Dec. 1.	Schloß der Churfürst mit Schweden eine defensiv alliance, welches den Dänen nahe gehet; die Holländer aber nun allzuspät ihren Geitz bereuen.
1674 Jan. 1c.	Macht sich Pfaltz-Neuburg wieder Hoffnung/ durch Vorschub des Churfürsten/ zur Cron Polen zu gelangen; weil aber diese einen einheimischen König erwehlen/ als ist solche auch wieder verschwunden.
Febr. 4.	Läst der Käyser den Fürstenberg in verhafft nehmen; darwider Franckreich das Ius-legatorum vorschützet/ worzu sich doch jener nicht legitimiret hatte. Inzwischen zerschlägt sich hierdurch das Cöllnische Friedens-werck.
Maj. 1.	Franckreich läst dem Churfürsten die Clevischen Städte einräumen/ als: Schencken Schantz/
4	Reeß/
6.	Weesel.
Iun. 2.	Machet der Churfürst mit den Spanischen und vereinigten Niederlanden (als Franckreich den Frieden zu Vossem durch überfallung der Chur-Pfaltz und Trier gebrochen hatte) eine alliance/ selbigen mit 16000. Mann zu assistiren.
Aug. 5.	Bricht der Churfürst mit der Armee abermahl wider Franckreich nach dem Elsaß auff: weil die Frantzosen/ wider gegebene versicherung/ gegen das Reich

und

1674 und die Clevischen Lande ins besonder/ und nach der Hand/ viele Feindseligkeiten verübet hatten.

Sept. 24. Schlägt der Churfürst etliche Tourennische trouppen im Elsaß: kan aber weiter nichts ausrichten/ weil Tourenne niemahls keinen stand hält.

Octob. 10. Fangen die Schweden ohne noth an sich über das mit den Niederlanden gemachte Bündnis des Churfürsten wider Franckreich zu beschweren.

Nov. 27. Stirbt der vortreffl. Chur-Printz Carl Aemilius zu Straßburg/ als er vorhero bey vielen der Grossen in Polen Hoffnung zur Cron daselbst gehabt hatte.

Dec. Die Schweden fallen unversehens in der Marck ein/ und dräuen nicht aus dem Lande zu weichen/ biß der Churfürst vom Krieg wieder Franckreich abgelassen habe; da indessen die Churfl. Armee im Elsaß stehet/ und sich der/ für die Wohlfarth von Teutschland/ entblößten Marck kein Nachbar annehmen will.

1675. Ian. 1. Stirbt die verwittibte Pfaltz-Gräfin zu Simmern aus dem Hause Brandenb. deren erbschafft zwischen Chur-Brandenburg und Chur-Pfaltz fast gelegenheit zu einem mißverständnis gegeben hätte; wann nicht die sache durch vermittelung von Chur-Sachsen beygeleget worden wäre.

Ian. Die Churfürstl. Armee nimmt die winter-quartiere von dem Elsaß in Franckenland/ umb dadurch seiner Marck näher zu seyn.

Wird

1675 Wird D. Strauch/weil er sich für Schweden in der Stadt Dantzig wider den Churfürst. interessiret/auff der See in Verhafft genommen.

Maj. 7. Kommt der Churfürst aus dem Haag zu Cleve an.

27 Churfl. Princeßin Dorothea gebohren.

Iun. 5 Kündigen die Niederländer den Schweden/wegen angefallener Churfürstl. Lande/krieg an.

6 Beschwehret der Churfürst sich über die Schweden/wegen des einfalls in der Marck/auff dem Reichstag zu Regenspurg; findet aber bey den meisten Ständen deßwegen wenig assistence.

10 Ließ der Churfürst wegen dieses krieges einen allgemeinen bet- und bußtag in seinen landen ausschreiben.

11 Kam der Churfürst von der Alliirten armee/ehe sichs die Schweden versehen/zu Magdeburg an.

12 Gehet er auf die Schweden loß/und fängt an selbige aus der Marck zu vertreiben.

15 Schlägt der Churfürst die Schweden bey Ratenau/und besetzet den paß an der Havel.

18. Bekommt der Churfürst bloß mit seiner Reuterey die Schweden bey Fehr-Bellin zu fassen/schlägt solche in die Flucht/setzet ihnen auff dem fuß nach/und treibet also in 7. tagen diese gäste aus der Marck.

23 Kommt der Churfürst nach diesem treffen wider zu Berlin mit grossem frolocken an.

28 Wird deshalben ein allgemeines danckfest gehalten.

Kommt

1675 Sept. 3. Kommt der Churfürst mit dem König in Dänemarck zu Gadeburg zusammen/ und suchet einige alliance wider Schweden.

8. Printz Christian Albrecht zu Anspach gebohren.

11. Ward eine defensiv-alliance zwischen Dänemarck/ Brandenburg/ Münster und Wolfenbüttel wider Schweden geschlossen: dabey sich aber öffters zwistigkeiten ereignen/ weil iede Parthey auff das Schwedische Bremen ein absehen hat.

Oct. 4. Greifft der Churfürst das Schwedische Pommern an 4. orten an.

5. Gehet Wollin an ihn über.

Nov. 9. Wird Wollgast von dem Churfürsten eingenommen.

Dec. 7. Erläst der Käyser die Pommerischen Unterthanen und vasallen ihres Eydes gegen Schweden.

29. Läst der Churfürst die summe übergeben bey den Niemägischen Friedens-handlungen/ was ihm in den Clevischen/ Pommerischen und Märckischen landen vor Schaden in diesen Kriege von Franckreich und Schweden zugefüget worden.

1676 Ian. 2. Siehet man zu Wien gegen die grossen progressen des Churfürsten in Pommern sauer.

6. Müssen die Schweden wider von Wolgast abziehen.

24. Wird dem damahligen Chur-Printz Friedrich die verwittibte Königin in Polen/ des Käysers Schwester/ angetragen.

1676 Mart.30.	Suchet man Hannover von der freundschafft mit Franckreich und Schweden abzuziehen.
April.12	Läst der Churfürst dem Käyser die Neuburgische Princeßin erstlich zur Gemahlin vorschlagen: weil sich andere für eine Italiänische Princeßin / zum vortheil der Päbstl. Religion intereßiren.
Maj.30	Bekömmt der Churfürst viel zu thun/die Niederländer bey dem kriege wider Franckreich zu erhalten; als sie schon allenthalben vom frieden sprechen wollen.
Iun. 15.	Wird der Schwedische Obriste Wangelin zum andern mahl von dem Churfürsten gefangen.
Iul.3.	Wird die Penemünder-Schantz von den Chur-Brandenburgischen erobert.
12.	Princeßin Dorothea Friderica zu Anspach gebohren.
17.	Will sich der Käyser / wegen geschickter Hülffe / auch einen Theil in den Schwedischen Pommern bedienen. Dafür aber der Churfürst Geld bietet/den Käyser von der Ost-See abzuhalten.
18.	Gehet Anclam an die Churfl. über.
Sept.30	Ergiebt sich Demmin an die Churfürstl.
Nov.21	Giebt der Käyser endlich den Churfürstlichen Gesandten zu Nimwegen den titel Excellentz; ingleichen wenn sie ankommen/ die erste Visite; in ihrem Logiment die oberstelle/ und hebet den unterscheid des Legati primarii und secundarii auff.

Kom-

1676 Nov. 28 Kommen die Churfürstlichen Gesandten zu den Nimwegischen Friedens-tractaten an.

Dec. 5. Suchet man den glückl. Progreß der Churfürstlichen Waffen in Pommern zu hemmen.

14. Wollen die Englischen Gesandten nur einen von den Churfürstl. pro Primario halten; anderst als im Olivischen frieden geschehen.

20 Gehet eine Churfürstl. Gesandschafft in Spanien/ uñ suchet unter andern vorschub zur Schiffarth in America/ welche der Churfürst aus der Ost-See anzustellen willens war: kan aber nichts erhalten.

23 Ward das Bündniß mit dem Churfürsten und Dänemarck wider Schweden geschlossen.

1677 Jan. 13. Ward unter den Confoderirten ein convent zu Bremen wider die Schweden gehalten: dabey viel uneinigkeit entstehet/ weil sich der Käyser/ Dänemarck/ Brandenburg/ Lüneburg und Münster wegẽ der dem Schweden daselbst abgenommenen Lande nicht vertragen können.

Bäyern und Sachsen rathen auff dem Reichstage zu Regensburg / daß gewisse Gesandte im nahmen der Gesamten Stände in Teutschland nach den Nimwegischen Friedens-tractaten solten abgeschicket / nicht aber iedwedem/ einen Gesandten dahin zu senden/ solte erlaubet seyn. Darwider Chur-Brandenburg seine nothdurfft einwendet.

167 Mart. 20.	Wird den Polen in einem Buch die warheit gesaget; daß sie/ wider ihr Interesse/heimlich Frantzösische uñ Schwedische Parthey hielten; welches jene gerne auff die Chur-Brandenburgischen Abgesandten geschoben hätten.
April. 24	Tractaten von Chur-Brandenburg mit Münster zu Sassenberg wegen theilung der Bremischen Lande geschlossen.
29.	Kommt der Churfürst von Wesel wieder zu Berlin an.
Maj. 3.	Läst sich Dänemarck und Lüneburg die Sassenbergischen Tractaten gefallen.
7.	Entschliest sich der Churfürst Stettin zu belagern: weil aber die Spanier kein Geld schicken / Oesterreich in Hungarn zu thun hat / und Lüneburg fast lieber stille sitzen will/fället es anfangs fast schwer.
17	Empfängt der Churfürst die lehen in Polen von dem Könige wegen Lauenburg- und Buttau / und richtet mit demselben ein Bündniß auf.
22.	Wird zu Niemägen verglichen/daß beyde Churfürstliche Gesandten in dem congreß und andern Solennitäten einander gleich gehalten werdē sollen.
24.	Dem Churfürsten ein Printz gebohren/ Christian Ludwig.
	Im gantzen Lande ein buß-und bet-tag zu glücklichen fortgang der bevorstehenden Campagne ausgeschrieben.
Jun. 1.	Geräth die Schwedische flotte mit der Dänischen in ein unglückliches treffen / welches denen Brandenbur-

1677	denburgischen in Pommern lufft machet.
Iun. 2.	Stehen die Engeländer wegen der Churfürstl. Flotte auff dem Belt in Sorgen; welche aber der Churfürst seiner freundschafft versichern läst.
9.	Wollen die Lüneburgischen Gesandten gleiches Tractament als die Chur-brandenburgischen bey dem Käyser haben: welches sie aber nicht erhalten.
Iul. 24.	Läst der Churfürst die Trencheen bey der Belagerung für Stettin eröffnen.
Aug. 24.	Ward Stettin an 4. Orten beschossen.
Dec. 27.	Wird Stettin endlich zur übergabe/ nach so langwieriger harten Belagerung/ als eine noch niemahls eroberte stadt/ von dem Churfürsten bezwungen.
31.	Kommt der Churfürst nach erlangten abermahligen Siegen mit grossem frolocken im letzten tag dieses Jahrs zu Berlin an.
1678 Jan. 1.	Ward dieses Jahr mit einem Danck-Fest / durch das gantze Land / wegen glückl eroberung Stettin angefangen.
12.	Der Churfürst protestiret wider die Niederländer / daß solche einen Particular-Frieden mit Engeland gemacht: darwieder aber jene nichts antworten können/ als daß sie des krieges müde wären.
April. 5.	Schreibt Franckreich den gesamten Alliirten ein Friedens-Project für: darinnen es sich unter andern erkläret von keinem Frieden zu hören / biß die Schweden von Chur-Brandenburg völlige satisfaction hätten.

1678. April. 25 Printz Georg Friedrich zu Anspach gebohren.

26 Bietet Lüneburg 6000. mann zu diensten wieder die Schweden dem Churfürsten an / wann er anfangen würde seine Gesandten den Churfürstl. in den ceremonien gleich zuhalten; in hoffnung/ daß dem Churfürsten nachgehends leichtlich andere folgen würden.

Iun. 10. Wird D. Strauch gegen caution der stadt Dantzig vom Churfürsten wieder erlassen/ als er zuvorhero / nichts zum nachtheil des Churfürsten vorzunehmen/oder mit den Schweden zu correspondiren/versprechen müssen.

14 Beklagt sich der Churfürst gegen den Printzen von Uranien / wegen der wanckelmüthigen Niederländer: wodurch aber diese nicht vom Frieden mit Franckreich abzuhalten seyn.

Aug. 4. Machte Chur-Brandenburg eine neue verbindung mit Dänemarck und Münster; keinen schimpfflichen Frieden/ als Franckreich angeboten / einzugehen; aber der Bischoff stirbt/und die Lüneburger fangen an zu wancken.

10 Machen die Holländer mit Franckreich einen Particular-Frieden: darwider Chur-Brandenburg wegen nicht gehaltenen vertrags/ und weil er für ihr Heil sich in alle diese Unruhe gestecket/ sich zubeklagen grosse ursach hat.

26 Stürtzt der tapffere Printz Erdmund Philipp zu Bareut im Schloß mit dem Pferd/und bleibet 2. stunden darauff todt.

Bricht

1678. Sept. 7. Bricht auch Spanien den Bund mit dem Churfürsten/ und macht mit Franckreich Frieden.

16 Nimmt der Churf. die Insul Rügen mit 210. Schiffen ein.

18 Wird Strahlsund von dem Churfürsten auffgefodert.

24 Ward Stralsund vom Churfürsten belagert.

Octob. 15. Ward die für unüberwindlich gehaltene stadt Stralsund vom Churfürsten zur übergabe gezwungen.

Nov. 16. Umb 9 Uhr/ gleich mit dem Glockenschlag/ ward der Erb-Printz Georg Wilhelm zu Bareut gebohren.

18 Fallen die Schweden unter dem General Horn aus Liefland in das Churfürstliche Preußen ein/ und weil sie keinen widerstand finden/ machen sie sich Hoffnung das gantze land zu gewinnen.

Dec. 14. Erhalten Chur-Brandenburg uñ Pfaltz-Neuburg die confirmation vom Käyser der unter sich auffgerichteten Erbvereinigung in den Jülichischen landen.

31 Bricht der Churfürst mit dem Chur-Printzen und seiner Gemahlin/ bey ziemlicher unpäßligkeit und grausamer kälte/ von Berlin auff/ und nimt den Zug in Preussen wider die daselbst eingefallene Schweden vor.

1679. Ian. 14. Kommt der Churfürst mit seiner armee/ welche in die 8000. mann starck/ bey grausamen wetter mit ihm den Zug fort gesetzet/ und öffters einen Tag 2. mei-

1679. meilen marchirt/ in Preussen an; und weil die Schweden sich dessen nimmer versehen/ als machen sie sich schon zur Flucht fertig.

Ian. 19. Suchet der Churfürst den Schweden den Paß abzuschneiden/ und gehet mit seiner armee und dem geschütz über das gefrohrne Curische Haff.

21. Als die Schweden vom Obristen Treffenfeld geschlagen waren/ bekommen sie von dem General Görtzke abermahl stösse.

22. Verfolgt der Churfürst die Schweden biß in Samgöten bey grimmiger Kälte/ uñ läst denselbigen durch dero völcker biß in Liefland nachsetzen.

Febr. 5. Verlässet der Käyser abermahls die auffgerichteten tractaten mit Churbrandenburg und machet mit Franckreich und Schweden friede.

14 Läst der Churfürst Franckreich durch den von Meinders sondiren: welcher aber bald siehet/ daß Franckreich von keinem frieden hören will/ es habe denn der Churfürst den Schweden alles abgenommene restituiret.

22 Läst der Churfürst den Muth dannoch nicht sincken/ sondern suchet nur Lüneburg bey gemachtem Bündniß zu erhalten: welche hoffnung aber ebenfalls umsonst ist.

Mart. 14. Fallen die Frantzosen/ nachdem sie schon alle zum Frieden gezwungen/ nun dem Churfürsten in den Clevischen landen auff den Halß/ wieder das den Holländern bey der friedens-handlung gethane versprechen.

Ve-

1679 Mart. 28.	Beklagt sich deßhalben der Churfürst bey den Niederländern: die aber von keinem Ernst wissen wollen.
April. 23.	Der Churfürst erhält endlich auff vieles bitten und versichern von Franckreich einen stillstand auff 15. Tage.
Maj. 19.	Erkläret sich Franckreich nun frey heraus/ nicht eher mit Dänemarck und Brandenburg Frieden zu machen/als biß diese den Schweden alles das abgenommene restituiret hätten.
Iun. 14.	Hausen die Frantzosen mit rauben und brandschatzen in den Clevischen landen grausam / und streiffen biß nach Münden.
19.	Muß endlich der Churfürst/von allen seinen Conföderirten verlassen / mit Franckreich / unter harten conditionen alles conqvestirte Schweden wieder abtreten / den Frieden zu S. Germain annehmen / und an dem hierdurch für aller welt erworbenen ruhm gröster tapfferkeit sich gnug seyn lassen.
19.	Princeßin Charlotta Sophia zu Anspach gebohren: aber bald wieder verschieden.
Iul. 9.	Klagt Dänemarck über den Churfürsten wegen gemachten friedens mit Franckreich/aber ohne Ursach: weil man ihm von dem/ was vorgegangen/ nachricht gegeben/der gäntzliche ruin der Churfürstl. lande zu besorgen stunde / (so weit sich das Dänische Bündniß nicht erstreckte) auch endlich man sich keiner Hülffe von ihnen zugetrösten hatte.

1679 Octob, 18. Hilfft der Churfürst die streitigkeiten zwischen Dänemarck und Hamburg beylegen.

Dec 10. Kommt eine Gesandtschafft vom Tarter Cham zu Berlin an.

1680. Febr. 14. Ziehen die Frantzosen aus Wesel und andern Clevischen landen ab.

April 16. Läst Engeland bey dem Churfürsten um ein Bündniß ansuchen/welches aber dieser für unnöthig hält.

Stirbt die verwittibte Hertzogin zu Crumau aus dem Brandenburgischen Hause.

Maj. 8. Der Käyser läst reue spüren bey Chur-Brandenburg wegen des mit Franckreich zum schaden Teutschlands gemachten Niemägischen Friedens/und hält bey dem Churfürsten um eine neue verbindung an: aber der Churf. schlägt solche ab/und begehret nach der versprochenen indemnität/die expectativ auff Frießland/die 3. Reichsstädte Mühlhausen/Nordhausen und Dortmünden/samt der einziehung etlicher Canonicaten zur satisfaction.

Iun. 6. Nimmt der Churfürst das Hertzogthum Magdeb. nach dem tod des letzten Administratoris daselbst in besitz.

Aug. 6. Rüstet der Churfürst eine anzahl Schiffe nach Guinea aus/welche zu Pillau erstlich auslauffen/und für Ostende ein Spanisches Schiff Carolus II. genannt aufftreiben/solches zu Königsberg einbringen/woselbst die Wahren/als Spanien die restirende kriegs-unkosten nicht abtragen will/offentlich verkaufft werden.

Wird

1680. Sept. 17.	Wird der Printz von Uranien von dem Churfürsten sehr prächtig zu Potsdam eingeholet.
19.	Ward die ietzige Chur-Princeßin Louysa Dorothea Sophia gebohren.
28.	Stirbt Marckgraff Johann Friedrichs zu Anspach erste Gemahlin.
Dec. 28	Hält Marckgraf Ludwig mit Louysa Charlotte / der Radzivilischen Printzeßin und einiger Erbin / zu Königsberg Beylager: mit grossen chagrin vieler Grossen in Polen / welchen dieser fette Bissen entgangen.
1681. Ian. 4.	Werden die Güter auff dem eingebrachten Spanischen schiffe zu Königsberg verkauffet.
Febr. 9.	Kömmt der Churfürst zu Sachsen mit seiner Gemahlin zu Potsdam an.
April. 8.	Wird die Erb-verbrüderung mit Chur-Sachsen zu Fürstenwalden erneuert.
Maj. 16.	Steigen die Churfürstl. Schiffe das erste mahl zu Guinea aus / richten mit den Cabusieres einen commercien-tractat auff / und erbauen daselbst zu ihrer sicherheit Groß-Friedrichsburg.
30.	Empfängt der Churfürst die Huldigung zu Magdeburg.
Iun. 2.	Hällt der Churfürst zu Hall seinen einzug / und empfängt
4.	daselbst die Huldigung / dabey die huldigungs-predigt aus dem 1. Buch Chronicor. cap. 30. v. 25. gehalten ward.
21.	Erbverbrüderung mit Hannover geschlossen.
Aug. 5.	Räumet der Churfürst den Niederländern die Schencken-schantz wieder ein.

Schickt

1681. Octob. 6. Schickt der Churfürst Gesandte nach Franckreich/ die Frantzösischen reuniones durch die Metzische und Breysachische Cammer abzuthun: weil aber die Käyserlichen Gesandten wider die Churfürstl. den abgethanen Ceremonien-streit wieder auffwärmen; als hatte Franckreich ein gewonnenes spiel die tractaten auffzuschieben.

Nov. 4. Vermählung des Marckgrafen zu Anspach mit der Eyßenachischen Princeßin.

Wird dem Churfürsten von dem Westphälischen Creyß die streitigkeit zwischen den Fürsten und Ständen in Ost-Frießland beyzulegen auffgetragen.

18. Vergleichet der Churf. Hessen-Darmstadt und Hornburg/ wegen des erbrechts auff Bingenheim.

Dec. 21. Räth der Churfürst/ als Franckreich mit obgedachten reunionen immer fortfähret/ zur Confœderation der Rheinischen Cräyße/ und einem stillstand mit Franckreich.

1682. Jan. 12. Schliesset der Churfürst ein bündniß mit Franckreich/ doch mit diesem Beding/ daß dieser von fernern reunionen nunmehro ablassen solle.

18. Läst der Churfürst/ den einfall des Türcken für sich sehend/ Chur-Sachsen/ Hannover/ Münster/ Cassel und andere zu einem vergleich mit Franckreich des Reichs wegen rathen.

April. 11. Schickt der Churfürst den von Rucke auf den convent nach Franckfurt/ des Reichs

1682 Reichs wegen mit Franckreich zu tractiren.

April. 26. Thut der Churfürstl. Gesandte der von Jena / auff dem Reichstage zu Regensburg / eine weitläufftige Vorstellung/warum man es mit Franckreich nicht so hoch spanne/sondern den vorstehenden Türcken krieg und Teutschlands schlechten zustand bedencken solle/welches votum grosses auffsehen machet.

Iun. 5. Der Churfürst kommt mit dem Könige in Dänemarck zu Jzehoa zusammen/ und richtet mit ihm eine defensiv-alliance auf.

17. Kommt der Churfürst zu Berlin an.

18. Läst der Churfürst wider das von dem Waldeck aus gebrüthete Laxenbergische bündniß zum krieg wider Franckreich protestiren.

Iul. 20 Gehet der convent zu Franckfurt fruchtloß abe / als man bißhero mit streitigkeiten leerer ceremonien die Zeit zugebracht hatte.

Aug. 15. Wird das so genannte stempelpapier in den Churfürstl. landen eingeführet.

Sept. 4. Wird der Bischoff von Münster von dem Churfürsten in die Dänische defensiv-aliance eingeschlossen.

28 Der Churfürst läst sich noch einmahl durch dero Gesandten / den von Kanitz/ einen vergleich mit Franckreich wegen Teutschland zu treffen / angelegen seyn.

Oct. 13. Läst der König in Schweden durch eine Gesandschafft dem Churfürsten vortragen/

1682 tragen/wie ihm leid wäre/ daß seine Regiments-Räthe den dem Reich schädlichen/aber Franckreich vortheilhafftigen einfall in die Marck/ bey seiner minderjährigkeit/ vorgenommen hätten; und wie er wohl erkenne/daß Franckreich/wenn solches nicht geschehen wäre/ ietzo Teutschland nicht gesetze vorschreiben würde.

Nov. 4. Nimmt der Churfürst in Ost-Frießland den Hafen Gretsiel ein/ als er mercket/ daß nicht so bald daselbst ein vergleich zu hoffen: die Holländer aber gelegenheit suchen/ sich in selbigen Handel zu mengen.

24. Halten die Churbrandenburgischen Gesandten mit den Chur-Sächsischen conferentz wegen der Frantzösischen reunionen; darinnen jene zum Frieden/ diese aber/aus wohl gemeintem eiffer/zum kriege rathen.

Dec. 6. Hält der Käyser beym Churfürsten umb hülffe zum Türcken krieg an.

1683. Febr. 4. Mercket der Churfürstl. Gesandte/ daß der Wienerische Hof deßwegen nicht zum frieden mit Franckreich rathen will/ weil so dann Spanien vermeinet vor Franckreich nicht sicher zu seyn.

17 Nimmt der Churfürst Chur-Cölln in die Dänische defensiv-alliance.

Mart. 1. Princeßin Wilhelmina Charlotta zu Anspach gebohren.

21. Läst der Käyser dem Churfürsten für den anspruch auff Jägerndorff eine summe Geldes anbieten.

Suchet

1683. April. 18. Suchet der Churfürst auffs neue die Hollsteinischen streitigkeiten mit Dänemarck beyzulegen.

Iun. 7 Stirbt die erste Gemahlin seiner Chur-Printzl. Durchl. morgens um 9. uhr.

Iul. 11. Verheist der Churfürst dem Polen zum Türcken-krieg hülffe.

13. Läst der Churfürst dem Käyser wider den Türcken hülffs-völcker von selbsten anbieten: weil sich aber der Käyser zu der alten forderung des Chur-Fürsten nicht verstehen will/ auch sonsten den Churfürst. landen weder wegen Franckreich noch Schweden sicherheit verheissen kan/ als bleibt solches unterwegen.

16. Fangen die Stände in Teutschland an/ die vorschläge des Churfürsten zum frieden mit Franckreich/ bey grosser Gefahr des Türcken zu erkennen.

Der Churfürst läst auch noch dem Käyser 1800. mann wieder den Türcken anbiethen; wann er nur durch einen 30. jährigen stillstand mit Franckreich seinen landen die sicherheit gewähren könte.

Nov. 7. Ward das leichbegängniß der Gemahlin Sr. Churprintzlichen Durchl. vollzogen.

27. Läst Franckreich den Churfürsten versichern/ daß er das freye Fürstenthum Uranien ihm allezeit/ auff ereigneten fall des Printzens/ wider mit aller gerechtigkeit einräumen wolle.

1684. Ian. 7. Giebt der Käyser dem Churfürsten vollmacht wegen der forderung auff

Teutsch-

1684	Teutschland mit Franckreich zu tractiren: wiewohl die Spanier lieber sehen / daß Franckreich mit den Teutschen in krieg verwickelt wird
Febr. 6.	Tractaten zu Cölln mit Franckreich gehalten.
Mart. 8.	Räth der Churf. den vereinigten Niederlanden zum Frieden mit Franckreich; dargegen aber der Printz von Uranien bündige Vorstellung thut.
	Der Churfürst fänget an / nach vorhergegangener Käyserlichen bewilligung / sich Grafen zu hohenzollern zuschreiben.
Iun. 17.	Machen die Niederländer / auff die vorstellungen des Churfürsten / einen stillstand mit Franckreich.
Aug. 7.	Mit Lüneburg wird eine defensiv-alliance geschlossen.
15	Muß nun Teutschland in einen 20. jährigen stillstand mit Franckreich unter diesen conditionen treten: daß dieser Straßburg / und was er vor 1681. Teutschland entzogen / unterdessen besitzen soll.
Sept. 28.	Vermählung seiner Chur-Printzlichen Durchl. mit der Hanöverischen Princeßin Sophia Charlotte zu Heenhausen bey Hanover vollzogen.
Nov. 4.	Hält solche einen prächtigen einzug zu Berlin.
	Ward das Testament des letzten Churfürsten in der Pfaltz / worinnen Churbrandenburg auch insonderheit bedacht war / durch den Chur-Pfältzischen geheimen Rath den von Schmet-

Schmettau an S. Churfürstl. Durchl. überbracht.

1685.

Febr. 4. Ergaben sich in Guinea die Leute des Landes Anta an die Churfürstl.

Apr. 4. Läst der Churfürst durch seine Gesandten dem neuen König in Engeland zur angetretenen regierung glückwünschen/und zugleich / die freyheit der reformirten religion zu erhalten/ recommandiren.

Maj. 16. Bekommt der Churfürst krafft des Chur-Pfältzischen Testaments alle silberne und metallene antique medaillen, welcher schöne vorrath so dann nach Berlin gebracht wird; dañ die übrigen Legata überliessen Sr. Churfürstl. Durchl. andern freywillig aus genereusen Gemüthe.

23 Empfängt der Churfürst vom Käyser die Lehen des Stiffts Magdeburg/ dabey die Abgeordnete von der Fränckischen Linie des Churfürstlichen Gesandten mantel anrühren / umb durch die mitbelehnung sich der erbfolge in diesem Hertzogthum auch zu versichern.

Iul. Gehet eine seltsame Historie mit einem bezauberten Wolff/als man nehmlich vorgegeben/in den Anspachischen vor.

Aug. 3. Macht der Churfürst eine defensiv-alliance mit den Niederlanden/worinnen die alte geld forderungen des Churfürsten abgethan werden / weil man Franckreich nicht trauen kan.

1685 Oct. 5. Begehret Franckreich an den Churfürsten mit niemand/ohne sein vorwissen/ einigen vertrag zu machen; welches aber dem Churfürsten nicht ansiehet/ der vielmehr Franckreich den stillstand in bessere observantz zu nehmen recommendiren läst.

29 Promulgiret der Churfürst das Edict für Refugiees wegen der reformirten religion: giebt solchen 6. jahr freyheit/ allerhand beneficia, materialia zu bauen/ anweisung zu wüsten Plätzen/ neben ihren eigenen Predigern auch ihre eigene Gerichte.

Dec. 25 Tractaten mit dem Käyser wegen hülffe zum Türcken-krieg gemacht.

1686 Ian. 11. Stirbt Sr. Churfürstl. Durchl. ein Printz Friedrich Augustus.

Febr. Defensiv-alliance mit den Schweden zu Berlin auffgerichtet.

Mart. 5. Hilfft der Churfürst die letzte alliance zu Augspurg wider den besorgenden einfall der Frantzosen zuwege bringen.

13. Stirbt Marckgraf Johann Friedrich zu Anspach/ der schönste unter den Teutschen Fürsten.

Apr. 17. Schickt der Churfürst unter dem General Schöning die auxiliar Völcker in Ungarn/ welche bey der eroberung Ofen das meiste verrichten.

18. Capitulations-puncte wegen 7000. mañ in Ungarn zu schicken mit dem Käyser auffgerichtet; darinnen für den anspruch auff die Schiesische Hertzogthüme Jägerndorff/Lignitz/Brieg/dem

Chur-

1686	Churfürst das Hertzogthum Schwiebus eingeräumet wird
Aug. 12.	Nimmt der Churfürst Schwiebus in würcklichen besitz.
Nov. 30.	Wird die Accise durch Mandelsloh und Wilmann in den Churfürstl. Provincien eingeführet / zu grossem auffnehmen der lande und städte insonderheit.
	Se. Churfürstl. Durchl. stifften einen neuen Ritter-Orden unter dem Zeichen la generosité.
	Der Churfürst rathschlaget mit dem Printzen von Uranien wegen des anschlags auff Engeland / und giebt ihm den tapffern General Schomberg zu.
1687 Mart. 4.	Läst der Churfürst seinen Gesandten zu Regensburg / etlichen Reichsständen / welchen der behutsame Weg mit Franckreich nicht anstehet / mit einem andern verwechseln; darüber sich Franckreich beschweret.
6.	Will Franckreich zwar den stillstand halten / aber indessen Teutschland / durch erbauung unterschiedlicher festungen / die fessel anzulegen Freyheit haben.
28	Stirbt Marckgraff Ludwig aus dem Churfürstlichen Hause.
30	Churfürstlich verbot die wolle aus dem Lande zu führen / oder fremde tücher in die Churfürstl. lande zubringen.
Maj. 4.	Kommt eine Moscowitische Gesandschafft zu Berlin an / welche ein bünd-

1687 niß wider die Türcken und Tartern suchet.

Iun. 14. Ward die streitigkeit wegen der 4. Magdeburgischen Aemter/ Querfurt/ Dame/ Jüterbock und Burg / mit dem Hertzoge zu Weissenfelß also verglichen: daß der Churfürst die superioritatem territorialem fahren lässet/ Burg aber so gleich in besitz bekommet/ und auff die drey übrige auch die expectativ erhält.

15. Bricht Franckreich den 20. jährigen stillstand / indem er solchen in einen Frieden zu verwandeln die Teutschen durchaus zwingen will.

Iul. 27. Erholet sich der Käyser bey dem Churfürsten raths/ was wider Franckreich bey erbauung Montroyal und anderer festungen zu thun sey. Der Churfürst antwortet dargegen / entweder gedult oder zulängliche macht.

Nov. 28. Entschuldiget der Churfürstl. Gesandte Nicolaus von Danckelmann die Niederländer bey denen Catholiqven/ daß es ihnen nicht zuverdencken wäre/ diese aus dem lande zu schaffen/ und ihre vertriebene Glaubensgenossen aus Franckreich auffzunehmen.

1688

Ian. 29. Entdecken die Engeländer dem Churfürsten ihren anschlag wegen ihres bundbrüchigen Königs Jacobi II. und Einsetzung des Printzen von Uranien. Welches auch der Churfürst sehr geheim hält / und mit niemand/ als Sr. Chur-Printzl. Durchl. und dero Minister /

1688.	nister Eberhard von Danckelman/ communiciren lässet.
Ian. 30.	Franckreich schicket einen Gesandten an den Churfürstē/welcher/ als er/wie übel es sein König empfunden/ daß der Churfürst wider die Wahl des Fürstenbergs zur Chur-Cölln cooperiren helffen/ mit grossem eyfer vorträgt/ diese antwort erhält/ daß sich Chur-Brandenburg durch keine tractaten zum sclaven von Franckreich gemachet habe.
April 20	Wird wegen der streitigkeiten zwischen Dänemarck und Holstein durch den Herrn von Fuchs noch starck gearbeitet.
27	Nimmt des Churfürsten Kranckheit zu Potsdam sehr überhand/so daß er sich zu seinem ende bereitet/Chur-Printzl. Durchl. die regierung anbefiehlet/ uñ sich nach genommenen abschiede gegen seine Staats-räthe vor ihre treue Dienste bey grosser schwachheit bedancket.
28	Nimmt der Churfürst nochmals von seinen Printzen/ Princeßinnen und Gemahlin abschied/ klaget wider das Elend der Reformirten in Franckreich/ und wünschet den Frieden zwischen beyden Evangelischen Religionen.
29	Zwischen 9. und 10. Uhr beschließt dieser grosse Held mit seinem leben seine glorwürdige thaten/ 68. Jahr/ 2. monat und 23. tage alt/ reg. 49. jahr.
30.	Treten ietzige Churfürstl. Durchl. Friedrich der Dritte mit der regierung ih-

1688	re preißwürdige Thaten an/ und Berlin leget zugleich die Huldigung ab.
Maj. 2.	Lassen sich Sr. Churfl. Durchl. die festung Spandau schweren/wie auch
3.	Cüstrin.
7.	Ward der Churfürstl. Leichnam von Potsdam nach Berlin gebracht.
12	Ward der Churfürstl. Leichnam in Sarg geleget.
13.	In der Schloß-Capell zur begräbniß beygesetzt.
Iun. 19.	Ward Printz Georg Friedrich Carl zu Culmbach gebohren.
30	Ward der tabacks-bau in hiesigen Churfürstl. landen mit gewissen Privilegiis angefangen; der fremde aber solcher gattung ins Land zu führen verboten.
Aug. 4.	Glücklicher Geburts-tag Sr. Chur-Printzl. Durchl. Friedrich Wilhelms.
6.	Ward das heilsame Duell-Edict in Churfürstl. landen publiciret.
14.	Wurden die Maringelder/zu stabilirung der Africanischen Schiffarthen / in den Churfürstlichen Provincien in ordnung gebracht.
Sept. 22.	Ward das Churfürstliche leich-begängniß mit gantz ungemeinen Solennitäten zu Berlin vollzogen.
	Franckreich sucht Seine Churfürstliche Durchlauchtigkeit von der Alliance mit dem Printzen und andern seinen feinden abzuziehen/und läst durch seinen Gesandten Gravel Sr. Churfürst-

1688. fürstlich. Durchl. Geld und Lande anbieten/ wann sie es an dem Reichs-Contingent in dem Kriege wider ihn wolten bewenden lassen.

Octob. 15 Verbunden sich Se. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg mit dem Printzen von Uranien wegen des vorhabens in Engeland aufs genaueste zu Minden.

20. Seine Churfürstliche Durchl. halten mit dero völckern ein allgemeines rendevous/ welche in 24300. Mann bestehen / und übergeben dem General Schöning einige Mannschafft zu bedeckung der Clevischen lande.

1689. Jan. 9. Churfürstl. Durchl. avocatoria wider Franckreich ergangen.

Feb. 9. Allgemeiner Buß- und Bet-Tag in Churfürstlichen Landen wegen der gefährlichen kriegs läuffte außgeschrieben.

Mart 1?. Versetzet der General Schöning den Frantzosen einen streich bey Neus: worauf auch solcher und andere örter sich ergeben.

13 Lassen Seine Churfürstl. Durchl. durch dero Gesandten Sylvester Jacob von Danckelmann auff dem Reichstage zu Regensburg die Reichs-Stände zum kriege wider Franckreich anmahnen/ und warumb es ietzo keiner von denselben nur bey dem ordentlichen Reichs-contingent solle verbleiben lassen/sondern [illegible]der vielmehr sein eusserstes versuchen/bündige vorstellung thun.

1689 Commercien mit Franckreich verboten.

April. 3. 13 Kündigen Se. Churfürstliche Durchl. Franckreich den ordentlichen krieg an/ theils wegen anfalls des Reichs/ theils auch wegē zugefügten schadens in den Clevischen landen.

Maj. 6. Brachte Churbrandenburg die Stadt Rheinbergen zur übergabe.

21. Empfangen Se. Churfürstl. Durchl. die huldigung zu Halle.

Iun. 16. Erwiesen Se. Churfürstliche Durchl. grosse sorgfalt und Tapfferkeit/ in dem sie die Cöllnische festung Käysers-werth zur übergabe zwungen.

25 Beylager der Churfürstl. Brandenburg. Princeßin mit dem Hertzoge zu Sachsen-Zeitz.

Iul. 2. Se. Churfürstliche Durchl. vermitteln durch dero Gesandten/ den geheimten Staats Rath von Fuchs / daß die Hollsteinischen Streitigkeiten mit Dänemarck zu Altena beygeleget werden.

11. Eroberten Se. Churfürstl. Durchl. die neu erbaute Schantze gegen Bonn mit Sturm/ und nahmen alle Frantzosen darinnen gefangen.

24. Liessen Seine Churfürstl. Durchl. die stadt Bonn nach geschehener Belagerung auff allen Seiten beschiessen/ giengen selbst in die lauffgräben/ und recognoscirten alles/ öffters mit grosser lebens-gefahr dero hohen Person.

Aug. 28. Frantzösischer Krieg zum allgemeinen Reichs-Krieg durch ein Churfürstlich Edict erkläret.

Lies-

1689. Sept. 12. Liessen Seine Churfl. Durchl. in dem Lager für Bonn/ als die Alliirte die stadt Mäyntz eroberten/ das Te Deum laudamus singen.

23. Frantzösische correspondenz und commercien in Churfl. landen nochmahls verbothen.

Oct. 9. Fiengen Se. Churfl. Durchl. an den ort auff verschiedenen seiten zu bestürmen/ womit nachgehends öffters continuiret ward.

12. Fiengen die Frantzosen an wegen übergabe der stadt mit Sr Churfl. Durchl. zu capituliren.

15. Ziehen die Frantzosen aus der stadt/ Se. Churfl. Durchl. aber nehmen solche in besitz.

17. Kommen Se. Churfürstl. Durchl. von solchem siege zu Cleve glücklich an.

27. Empfangen Sie die huldigung mit grossem frolocken daselbst/ und gehen nach dero Residentz Berlin wieder zu rücke.

Nov. 1. Die Chur-Brandenb. völcker werden in das Cöllnische und Lüttichische verlegt; selbiges land für dem brandschatzen und streiffen der Frantzosen zu bedecken.

16. Frantzösische falsche Müntzer werden zu Berlin am leben gestrafft.

Dec. 8. Wird Printz Albrecht Wolffgang zu Culmbach gebohren.

1690. Ian. 14. Liessen Se. Churfürstl. Durchl. durch dero Gesandten/ Sylvester Jacob Freyherrn von Danckelmann/ krafft des den 8 April. an. 1686 aufgerichteten bündniß mit Käyserl. Majest.

1690.	dem König Joseph ihre stimme in der wahl eines Römischen Königs ertheilen/ welcher Gesandte auch
Jan. 16.	Bey der Krönung die Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg zukommende solennia verrichtet hat.
Febr. 7.	Schlagen die Chur-Brandenburgischen eine Frantzösische partey zwischen Aachen und Trier.
Mart. 16.	Schicken Se. Churfl. Durchl. zur kriegs-conferenz Gesandte nach dem Haag.
April. 16.	Grosse feuersbrunst in der Bareutischen stadt Hof.
18.	Halten Se. Churfürstl. Durchl. zu Königsberg kriegsrath zu bevorstehender campagne.
Maj. 15.	Ward von Sr. Churfl. Durchl. der erste stein zur Reformirten Kirchen in Königsberg geleget.
24.	Empfangen Seine Churfürstl. Durchl. bey anwesenheit des Polnischen Commissarii/ Fürstens Lubomirsky / die huldigung zu Königsberg.
25.	Ziehen die Churfürstl. völcker / nach gemachten vergleich wegen des aufgewandten in eroberung der stadt Bonn/ aus/ und passiren in der Eyfel auff einer darzu verfertigten brücken den Rhein
Jun. 6.	Hat der Englische Gesandte bey Sr. Churfürstl. Durchl. öffentl. audienz/ welcher derselben den Englischen Ritter-Orden überbringet
9.	Wird Sr. Churfürstl. Durchl. der Ritter-Orden des blauen hosenbandes mit gantz ungemeiner grossen solennität conferiret.

1690. Iun. 21.	Reiset der Churfürst von Berlin ab/ und gehet in die campagne.
Jul. 7.	Langet der Churfürst zu Wesel an / und nimmt zu Scherenbeek mit dem Bischoffe zu Münster unterredung; dessen ankunfft den Luxenburg abschrecket/ daß er die bey Fleury geschlagene Armee des Fürsten von Waldeck nicht weiter verfolget.
16.	Ein allgemeiner buß- und bet-tag gehalten
2'.	Hält der Churfürst zu Mastricht mit dem Fürsten von Waldeck kriegs-conferenz.
23.	Marchiren die Churfürstl. trouppen 20000 Mann starck gegen die Maaß.
Aug. 2.	Conjungiren sich solche mit der Niederländischen armee zu Waterlo.
	Die aus der Pfaltz durch Franckreich vertriebene und verderbte leute kommen häuffig in den Churfürstl. landen an: welche Se. Churfl. Durchl. mildreich auffnimmt/ und viele privilegien ihnen ertheilet.
Octob. 19	Wurden Se. Churfl. Durchl. zu Brüssel nach vollendeter Campagne auffs herrlichste eingeholet.
Nov. 20.	Kommen Se. Churfl. Durchl. von Hannover wieder zu Berlin an.
24.	Ward im Magdeburg. gegen 4. Uhr ein ungewöhnlich erdbeben verspühret/ welches fast durch gantz Teutschland gegangen ist.
29.	Erhalten Se. Churfl. Durchl. das privilegium de non appellando in possessorio: in petitorio aber wird die summa appellabilis auff 1500 Rth. erhöhet.

1690. In diesem jahr werden die schiffarthen aus Preussen und Pommern auch nach America angefangen.

Die sonst wegfliessende übrige Sahle in dem Hällischen saltzwesen wird durch die Churfl. kothe zu versieden angefangen: und damit aus dem überfluß des saltzes/kein abschlag in dem preiß/oder der Hällischen Pfännerschafft einiger nachtheil entstehe / wird sothanes Churfl. saltz in die Marck Brandenb. verführet

1691. Ian. 3. Als die Spanische Niederlande/ die winterquartire zu ersparen/die Churbrandenb. völcker weglassen / thun ihnen die Frantzosen mit streiffen und brandschatzen weit grössern schaden / als jene zu erhalten gekostet hätten.

4. Ward in Churfl. Durchl. titul Cleve für Jülich zu setzen befohlen.

Febr. 14. Wurden Se. Churfl. Durchl. von dem neu angekommenen König in Engeland im Haag tractiret.

15. Empfingen Se Churfl. Durchl. den König wiederum mit einem herrlichen Mittagmahl daselbst.

Mart. 4. Ward die Princeßin Dorothea Charlotta zu Culmbach gebohren.

10. Gehen Se. Churfl Durchl vom Haag nach Amsterdam / den

14. kommen sie zurück im Haag an / und begeben sich wieder nach Dero Residentz Berlin.

April. 15. Kommt der Hertzog von Curland in Berlin an/ und hält

19. hierauff mit der Churfl. Printzessin Elisabetha Sophia beylager.

Ka-

1691. April. 28. Kamen Churbrandenb. trouppen im Cöllnischen an/ selbiges Ertzstifft wider das brandschatzen und streiffen der Frantzosen zu bedecken.

Maj. 5. Gehet der Hertzog von Curland mit seiner Gemahlin wieder von Berlin ab.

Iun. 6. Schicken Se. Churfl. Durchl dem Käyser eine auserlesene mannschafft von Auxiliarvölckern in Ungarn: welche der Käyser/ als sie durch Schlesien und Mähren gehen/ zu Gödingen besichtiget/ und grosses vergnügen darüber/ gegen den General Barfuß/ bezeuget.

Iul. 10. Uberfallen die Churbrandenb. völcker eine partey Frantzosen ohnweit Aachen/ und kommen mit guter beute wieder zurück.

Aug. 18. Richten Sr. Churfl. Durchl. neuangekommene völcker in Ungarn/ unter dem General Barfuß/ in der schlacht bey Salancament viel aus/ und als die armee in confusion gerathen will/ bringen sie solche meistens wieder in ordnung.

31. Umb 5 Uhr nach mittag zog sich ein grosses wetter umb Berlin zusammen/ welches zu Spandau in den pulverthurn schlägt/ denselbigen aus dem grund sprenget/ und sonsten unsäglichen schaden in der festung verursachet.

Sept. 19. Halten sich unter andern die Chur-Brandenburgis. völcker in dem treffen bey Leuse wohl.

Oct. 7. Avocatoria und inhibitoria wider

Franck-

1692.	Franckreich abermahls publiciret.
Jan. 10.	Wurden Se. Churfl. Durchl. von dem Churfürsten zu Sachsen zu Torgau empfangen. Woselbsten beyde Churfürsten einen Orden stifften; dessen Zeichen an einem rothen band ein güldenen Braßelet/ darauf 2 zusammen geschlungene geharnischte hände und zwey darunter creutzweiß liegende schwerter mit palmenzweigen umschräncket/und dieser überschrifft: unis pour jamais. Auf der andern seite die Churfürstlichen Nahmen und worte: sincere amitiè.
Febr. 3.	Printz Friedrich Emanuel zu Bareut gebohren.
5.	Ward der Orden zwischen beyden Churfürsten aufs neue zu Berlin bestätiget.
April. 17.	Wohnen Seine Churfürstliche Durchl. der vermählung des Churfürsten zu Sachsen mit dessen Gemahlin in Leipzig bey.
20.	Hierauf wohnen Se. Churfürstl. Durchl. auch dem beylager des Churfürsten von Sachsen zu Torgau bey.
Maj.	Werden die Bergwercke in der Grafschafft Wettin/ in steinkohlen bestehend/ auf vorschub des Freyherrn Eberhard von Danckelmann in guten stand gebracht/ und statt des holtzes in den Churfürstlichen kothen des Hällischen Saltzwercks gebrauchet.
25.	Ein buß- und bet-tag im gantzen lande gehalten.
Iul.	Wird das Schloß zu Cleven kostbar meubliret.

Stirbt

1692. Oct. 7.	Stirbt Marckgr Christian Albrecht von Anspach zu Franckfurt am Mäyn/als er nun nach abgelegter Reise die Regierung antreten sollen.
	Se. Churfürstl. Durchl lassen sich die Hannoverische Chur zu befördern angelegen seyn.
18.	Ward Marckgraf Philipp Wilhelm Stadthalter des Hertzogthums Magdeburg.
21.	Machet die ankunft der Churbrandenb. völcker/daß der Boufleur Charle-Roy wieder verlässet.
1693. Ian. 10.	Ward die Bareutische Printzeßsin Christiana Eberhardina an ietzige Churfürstl. Durchl. zu Sachsen vermählet.
Febr. 7.	Schicken Se. Churfl. Durchl. einen Gesandten zur conferenz nach Cölln: dabey sich der Nieder-Rheinische und Westphälische Kräyß 20000 mann zu bedeckung des Rheinstrohms zu halten entschliessen.
April. 14.	Churfürstl. Durchl. lassen zum aufnehmen der städte ein privilegium publiciren: iedwedem/ der da vom grund aus nach der ordnung bauet/ von 100 Rthl. 30. wieder zu geben. Worauf auch unter andern der so genannte Berlin zu Halle aufs netteste angebauet wird.
	Marckgr. Carl Philipp wird Heermeister des Johanniter-Ordens.
	Kommen viel Schweitzer aus grosser hungersnoth in Churfürstl. landen an; welchen der Churfürst in der sonst öden Marck meistens anweisung an lee-

1693. leere güter thun lässet/ die viehzucht in dem lande einzuführen.

Iul. 29. Erwiese Marckgr. Carl Philipp in dem blutigen treffen unweit Londen wider die Frantzosen ungemeine tapfferkeit

Sept. 12. Ausführung des Rockens / wegen grossen auffschlags/ aus dem Hertzogthum Magdeburg zu führen/ verboten

29. Helffen Se. Churfürstl. Durchl. die streitigkeiten wegen des Ratzeburgischen festungsbaues durch dero geheimten Staats-Rath von Fuchs beylegen.

Nov. 25. Werden die endlich an dem Käyserl. Hof von dem Freyherrn von Danckelmann ausgewürckte und neuangekommene Käyserl. privilegia für die Friedrichs-Universität Halle im geheimen Staats-Rath Sr. Churfl. Durchl. abgelesen. Dabey Diese eine gantz ungemeine freude bezeugen.

1694.

April. 17. Befehlen Se. Churfl. Durchl. daß ieder Haußwirth/ der da freyet/ eine gewisse anzahl bäume der nachkommenschafft zu gut pflantzen solle.

Iun. 30. Halten Se. Churfl. Durchl. zu Halle einen prächtigen Einzug und nehmen

Iul. 1. Dero Friedrichs-Universität inauguration und einweihung vor/ welche mit grosser solennität bey schönem wetter/ als es vor und nach regnete und ungestüm war/ vollzogen und des Chur-Pr. Durchl. zum Rectore Magnificentissimo; die beyde geheimte Staats Räthe aber/ der von Rhez / und der General-Kriegs-Commissarius der von

1694. von Danckelmann/ zu Ober-Curatorn der neuen Universität gemacht worden.

Jul. 2. Wohneten Se. Churfl. Durchl. denen Promotionen daselbst in allen Facultäten in hoher person bey.

3. Giengen Se. Churfl. Durchl. von Halle wieder ab / und legten zu Trotte/ unweit von der stadt/ den ersten stein zu der schleuße in der Saal daselbst.

16. Schicken Se. Churfl. Durchl. 4000 zu fuß und 2000 Reuter und Dragoner in Hungarn ; welche eine meile von Comorra jenseit der Donau von dem Käyserlichen Commissario/ Feldmarschall von Stahrenberg / besichtiget/ und in unvergleichlichem stand gefunden worden.

29. Erlanget Marckgr. Georg Friedrich zu Anspach im 16 jahr seines alters veniam ætatis von dem Käyser/ und tritt die Regierung an.

Sept. 15. Helffen die Churbrandenburgischen die stadt Huy belagern.

23. Erobern selbige das fort Piccard.

27. Gieng das Schloß Huy an die Brandenb. über.

Nov. 5. Wird die Polnische Printzeßin/ als Braut des Churfürsten in Bäyern/ von Sr. Churfürstlichen Durchl. auffs prächtigste zu Berlin empfangen und eingeholet.

1695.

Febr. 4. Wird das privilegium de summa appellabili im Hertzogthum Magdeburg publiciret.

1695. Febr. 16	Treten Se. Churfürstl. Durchl. das Hertzogthum Schwibuß dem Käyser wieder ab: und wird Ihr der titul eines Hertzogen in Preussen vom Käyser undisputirlich gegeben.
Maj. 28	Ward von Sr. Churfl. Durchl. der erste stein zum neuen Zeughaus in Berlin geleget.
Iul. 1.	Thun die Churbrandenb. völcker unter dem General-Feldmarschall Flemming den ersten versuch auf Namur.
eod.	Se. Chur-Printzl. Durchl. werden der Hällischen Universität abermahl zum Rectore Magnificentiß. gnädigst gegeben.
4.	Den refugirten Evangel. Reformirten aus Franckreich setzen Se. Churfürstl. Durchl. noch fünff freye jahre zu den verflossenen zehen jahren zu.
5.	Stirbt Marckgraf Carl Philipp Heermeister des Johanniter-Ordens in Savoyen/ als er die Churbrandenb. völcker bey der belagerung für Casal commandiret.
11.	Gieng die festung Casal an die Alliirten über; darzu die Churbrandenburgischen trouppen ein grosses geholffen haben.
11.	Käyserl. und Churf. edict/daß kein gold- oder silber-faden solle gemacht werden/ der nicht 15 und dreyviertel loth feines silbers halte.
23.	Se. Churfürstliche Durchl. machen dero geheimten Staats-Rath/ Eberhard

1695.	hard von Danckelmann / zum Ober-Präsidenten über alle Collegia in Churfürstlichen Provincien / welche würde Se. Excellentz bißhero unterthänigst depreciret hatten.
Aug. 6.	Schreibet der König in Engeland an Se. Churfürstliche Durchl. und leget die ursach des glücklichen fortgangs der belagerung Namur der tapfferkeit Churbrandenburg. trouppen meistens zu.
15.	Ward von Sr. Churfürstlichen Durchl. der erste stein zur Reformirten kirche in Berlin geleget.
30.	Abermahlige avocatoria wider Franckreich in Churfürstlichen landen publiciret.
Sept. 1.	Gieng die festung Namur an die hohen Alliirten über / da sich die Churbrandenburgischen im letzten sturm für allen andern am standhafftigsten erwiesen haben.
	Werden die Apostel-tage / den arbeitsamen unterthanen zu gut / in der Marck auff nechstfolgende Sonntage verlegt: hingegen GOtt zu ehren die andern Fest- und Sonntage mit grösserer andacht zu feyern befohlen.
2.	Reglement wegen der neuen Bergwercke zu Wettin / Cönnern / Löbechün / und Rothenburg im Magdeburgischen publiciret.
11.	Die Churfürstlichen Thaler nach dem Burgundischen Fuß gemüntzet.

1695. Septembr.	Wird anstalt zu erbauung eines neuen Schlosses zu Bareut für den Erb-Pr. gemacht.
	Erlangen Se. Churfürstliche Durchl. die anwartung auf die Reichslehen der Limpurgischen und andern daran haugenden Grafschafften. Welche Graf Volrath Sr. Churfürstlichen Durchl. zur sicherheit der Evangelischen Religion in sothanen Grafschafften/ voriges jahr / bey inauguration der Hällischen Universität / selbsten angeboten; darüber ietzo die Käyserl. confirmation beyderseits erhalten wird.
1696. Ian. 11.	Kommt der Churfürst zu Sachsen zu Berlin an.
Febr. 10.	Se. Churfürstliche Durchl. überlassen dem Moscowitischen Czar auf geschehenes ersuchen etliche von dero Ingenieurs.
Maj. 16.	Ward die Proceß-Ordnung im Hertzogthum Magdeburg/ den langweiligen Rechten abzuhelffen/ verbessert.
18.	Suchten Se. Churfürstliche Durchl. den überflüssigen pracht an kleidungen und gastereyen durch eine deßwegen promulgirte Ordnung in dero Landen abzuschaffen.
22.	Ordonantz der obberührten Wettinischen und andern Bergwercke.
Iun. 25.	Ward durch verfertigung der 5 Schleusen/ der 1. zu Trotta / 2. zu Wettin/ 3. zu Alßleben / 4. zu Rothenburg/ 5. zu Kalbe / 6. zu Gimmeritz/ der Saal-

1696. Saalfluß zu den Schiffen beqvem gemacht; zu grossem vortheil der stadt Halle/ und der abfuhr des Saltzes daselbst.

Iul. 1. Wurden Se. Chur-Printz. Durchl. der Hällischen Universität das drittemahl zum Rectore Magnificentissimo gegeben.

28. Schrieben S. Churfürstliche Durchl. an den Käyser/ und stelleten demselbigen bündige ursachen vor/ warum man bey vorseyenden Friedens-Tractaten auf der restitution der stadt Straßburg bestehen/ und sich in kein æquivalent mit Franckreich deßhalben einlassen solle.

Sept. 8. Reisen Se. Churfürstliche Durchl. nach Cleve/ nebst dero Chur-Printzen und der Churfürstlichen Printzessin D. D. wohin sich auch der König in Engeland und der Hertzog von Lüneburg Zelle begiebet.

Octobr. Fiengen Se. Churfürstliche Durchl. an iederman umb 5 Uhr nach mittag audience gnädigst zu geben.

7. Liessen Se. Churfürstliche Durchl. dero geheimten Rath von Canitz wieder von Hamburg und der Holsteinischen conferenz zurücke ruffen: und senden den Cantzler zu Minden/ Wilhelm Henrich von Danckelmann/ zu beylegung des Holsteinischen wesens mit der Cron Dänemarck an dessen statt wieder dahin.

1696. Oct. 10.	Werden Se. Churfürstliche Durchl. von den zweyen Polnischen Printzen zu Berlin besuchet: welchen man daselbst und auf den Churfürstlichen lusthäusern allerhand divertissement zu machen trachtet.
30.	Se. Churfürstliche Durchl. ruffen dero trouppen/ nach geschlossener neutralität in Italien/ von dannen wieder zurücke.
Dec. 11.	Begeben sich Se. Churfürstl. Durchl. nach Dreßden zu einer zusammenkunfft mit dem Churfürsten von Sachsen/ notificiren demselbigen ihre Reise nach Preussen/ handeln wegen erlassung etlicher 1000 Mann auf den nothfall/ befehlen deroselben lande guter nachbarlicher assistenz und gehen mit grossem vergnügen wiederum zurück.
	Dieses jahr ward die reduction der Domanial-güter in den Clevischen landen endlich zu einer richtigkeit gebracht.
	Ward die kostbare brücke zu Berlin völlig ausgebauet/ und mit prächtigen statuen ausgezieret.
1697. Jan. 8.	Werden Ihre Churfürstliche Durchl. von denen Marckgrafen zu Anspach und Bareut/ wie auch dessen Erb-Printzen in Berlin besuchet.
23.	Kommen verschiedene Churbrandenb. völcker in Preussen an/ welche biß zur wahl eines neuen Königs in Polen verbleiben sollen.

Rei-

1697. Jan. 26. Reiset der Marckgraf von Bareut mit dem Erb-Printzen wiederum ab; der Marckgraf von Anspach hingegen bleibet/ und wird zum Ritter des Johanniter-Ordens geschlagen; Marckgraf Albrecht Friedrich aber zum Heermeister selbigen Ordens zu Sonnenburg gemachet.

Febr. 7. Hält der Schwedische Pommerische Gouverneur Herr Graf von Bielcke ohnweit Berlin eine conferentz mit den Churbrandenb.

21. Begeben sich Se. Churfürstliche Durchl. mit dero Hoffstadt nach Preussen.

Werden in Churfürstlichen landen die Aemter alle auffs neue einträglicher verpachtet.

April. 27 Werden die zu Churfürstlichen Trabanten 100. geworbene Schweitzer / alle von gleicher dicke und länge / aus der Schweitz abgeführet.

Sr. Churfürstlichen Durchl. giebt der Littauische Feld Herr Sapiah eine visite zu Königsberg.

Zugleich kamen Se. Czarische Majestät incognito zu Königsberg an / gaben aber abends von 10 biß 12 Uhr darauff Sr. Churfürstlichen Durchl. eine visite/ und rühmen die Ihr erwiesene ehre.

Maj. 10. Kommen die 100 geworbene Schweitzer zu Magdeburg an/ und sollen daselbst kostbar gekleidet und bey Sr. Churfürstlichen Durchl. wiederkunft präsentiret werden.

1697. Se. Churfürstliche Durchl. schicken den Geheimten Staats-R. von Fuchs nach Warschau zu dem Polnischen wahl-tag.

dito. Kommt die grosse Moscowitische Gesandschafft / welche in 3. Ambassadeurs ū einer suite von 300 personē bestehet/ bey Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Königsberg an.

dito. Nicolaus Bartholomäus Freyherr von Danckelmann gehet als Churfürstl. Durchl. Gevollmächtigter von hiesiger Friedrichs Universität nach den Haag zu den Reyswickischen Friedens-tractaten abe/ sich mit dem daselbst gleichfals sich befindēdē Churfl. Durchl Gevollmächtigten Herrn von Schmettau zu conjungiren. GOtt gebe / daß solche handlung zur ruhe vor gantz Teutschland und auffnehmung der gesamten Churfürstlichen Provincien gereichen möge.

al.

schicken
onFuchs
lnischen

che Ge
lmbassa
sonē be
Durchl.

rr von
fürstl.
hiesi
ch den
Frie
em da
Churfl.
rn von
GOtt
r ruhe
ffneh
lichen

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ludewig, Johann Peter von,

Curieuser Geschichts-Calender, darinnen Die vornehmsten Thaten und Geschichte Derer Durchlauchtigsten Chur-Fürsten Zu Brandenburg so von Anno 1595. biß auff gegenwärtige Zeit regieret haben, nach den Jahren, Monaten und Tagen, zusammen getragen und ausgefertiget worden

Leipzig 1698

H.misc. 119-4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10738302-4
VD17 3:601994N